



Raiffeisenkasse Untervinschgau
LAGEBERICHT ZUM 31.12.2019



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Untervinschgau
gemeinsam . stärker

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	1
VORWORT	3
TEIL 1: WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN	4
WIRTSCHAFTSLAGE	4
<i>Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines institutsbezogenen</i>	
<i>Sicherungssystems in Südtirol</i>	6
<i>Zusammenarbeit im Raiffeisen- bzw. RIPS-Verbund</i>	7
TEIL 2: SITUATION DER RAIFFEISENKASSE	15
DAS BANK- UND VERMITTLUNGSGESCHÄFT	15
WERTPAPIERDIENSTLEISTUNGEN DER RAIFFEISENKASSE	15
WIRTSCHAFTLICHER GESAMTVERLAUF DER RAIFFEISENKASSE	16
INFORMATIONEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG.....	16
<i>Forderungen an Kunden</i>	18
<i>Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	18
<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	18
HAUPTRISIKEN UND UNSICHERHEITEN, DENEN DIE RAIFFEISENKASSE BEGEGNET	19
<i>Großkredite</i>	20
EIGENKAPITALSPIEGEL UND GESCHÄFTSERGEBNIS	20
KAPITALFLUSSRECHNUNG	21
AUSBLICK AUF DIE VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020.....	21
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSARBEITEN	22
ANZAHL UND NENNWERT DER VON DER RAIFFEISENKASSE GEHALTENEN EIGENEN AKTIEN UND/ODER AKTIEN AN	
HERRSCHENDEN UNTERNEHMEN.....	22
BEZIEHUNGEN ZU ABHÄNGIGEN UNTERNEHMEN	23
WICHTIGE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN UND PERSONAL- UND SOZIALBERICHT	23
<i>Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen</i>	23
<i>Vermögensstruktur der Raiffeisenkasse</i>	23
<i>Personal- und Sozialbericht</i>	24
<i>Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse</i>	24
ZIELE UND POLITIKEN DER RAIFFEISENKASSE HINSICHTLICH ÜBERNAHME, VERWALTUNG UND DECKUNG DER	
FINANZRISIKEN.....	24
HINWEISE ZUM VERLAUF DER GESCHÄFTSGEBARUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2019	25
<i>Zinsgeschäfte</i>	25
<i>Provisionsgeschäfte</i>	25
BETEILIGUNGEN/UNTERNEHMENSVERBINDUNGEN.....	26
ANWENDUNG DER STANDARDS GEMAESS IFRS, IAS UND IFRIC IN DER RECHNUNGSLEGUNG UND DEREN	
AUSWIRKUNGEN	26
ENTWICKLUNG DER BESTIMMUNGEN AUF EUROPÄISCHER UND NATIONALER EBENE UND MIT DIESEN	
EINHERGEHENDE AUFGABEN	27
KOSTEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM EINHEITLICHEN AUFSICHTSMECHANISMUS (SSM), DEM EINHEITLICHEN	
ABWICKLUNGSMECHANISMUS (SRM), DEM EINLAGENSICHERUNGSFONDS (EINLAGENSICHERUNGSSYSTEM/DGS)	
UND DEM ZEITWEILIGEN FONDS DES CREDITO COOPERATIVO.....	28
AUSLANDSGESCHÄFT.....	28
ERWEITERUNGEN DER PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSPALETTE.....	28
EINTRAGUNG IN DAS VERZEICHNIS DER VERSICHERUNGSVERMITTLER.....	28
BESONDERE INVESTITIONEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF DIE RAIFFEISENKASSE	29
RECHTLICHE VERHÄLTNISSE	29
AUF SICHTS- UND KONTROLLTÄTIGKEITEN	29
ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR GESCHÄFTSGEBARUNG.....	30
BESONDERE EREIGNISSE, DIE NACH DEM BILANZSTICHTAG EINGETRETEN SIND.....	30

MITGLIEDERWESEN	32
MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG DER MITGLIEDER IM SINNE DER SATZUNGEN.....	32
ALLGEMEINE HINWEISE.....	34
NOTFALLPLAN (BUSINESS CONTINITY).....	34
DIE COMPLIANCE-FUNKTION.....	34
DAS RISK-MANAGEMENT	34
DAS INTERNAL AUDIT	34
DAS INTERNE KONTROLLSYSTEM DER RAIFFEISENKASSE.....	34
ANTIGELDWÄSCHE-BESTIMMUNGEN	35
RISIKOTÄTIGKEIT UND INTERESSENKONFLIKTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN – INFORMATIONEN ÜBER DIE MIT DIESEN ABGEWICKELTEN GESCHÄFTSFÄLLE	35
<i>Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.....</i>	<i>36</i>
VERZUGSZINSEN IM GESCHÄFTSVERKEHR.....	36
STRAFRECHTLICHE HAFTUNG DER GENOSSENSCHAFT - ORGANISATIONSMODELL GEMÄß GVD NR. 231/2001 ...	36
CORPORATE GOVERNANCE.....	36
ANGABEN IM ANHANG LAUT ART. 2427 16-BIS ZGB	36
ÄNDERUNGEN IN DER BETRIEBSORGANISATION	37
HAUPTFAKTOREN, DIE SICH AUF DIE ERTRAGSFÄHIGKEIT DER RAIFFEISENKASSE AUSWIRKEN	37
MITTEILUNG ZUR SITUATION AM 31. DEZEMBER 2019, WIE VON DEN „DISPOSIZIONI DI VIGILANZA PER LE BANCHE“ – RUNDSCHREIBEN DER BANCA D’ITALIA NR. 285/2013, TEIL EINS, TITEL III, KAPITEL 2, ABSCHNITT II UND NACH ARTIKEL 89 DER RICHTLINIE 2013/36/EU VOM 26. JUNI 2013 ÜBER DEN ZUGANG ZUR TÄTIGKEIT VON KREDITINSTITUTEN UND DIE BEAUFSICHTIGUNG VON KREDITINSTITUTEN UND WERTPAPIERFIRMEN VORGESEHEN	37
INFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM GRUNDSATZ DER UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG (IN ENGLISCH DER „GOING CONCERN“), DEN FINANZRISIKEN, DER VERIFIZIERUNG DER WERTMINDERUNG BEI DEN AKTIVEN UND DEN UNSICHERHEITEN BEI DEN WERTSCHÄTZUNGEN	38
VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG	39

VORWORT

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse unserer Raiffeisenkasse zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen (in der Regel aus amtlichen Publikationen zum Stand vom 04. März 2020, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ALLGEMEIN

Wirtschaftslage

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2018 bei 3,6 Prozent lag, betrug im abgelaufenen Jahr 2019 geschätzte 2,9 Prozent.¹ Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 2,4 Prozent.²

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2018 **weltweit** 136.304 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkseinkommen** bei 17.896 US-Dollar pro Kopf lag.³

Im Jahr 2019 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,3 Prozent,⁴ während für das Jahr 2020 ein Zuwachs von 1,9 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr positiv eingeschätzt, die erwartete Steigerung des BIP beträgt 0,7 Prozent⁵ nach einem Zuwachs im Ausmaß von 0,3 Prozent im Jahr zuvor.⁶ Für das Jahr 2020 wird mit einer leichten Steigerung des Wachstums der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 0,2 Prozent.⁷

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur der Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2019 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,1 Prozent geschätzt.⁸ Auch **Indien** konnte 2019 mit geschätzten realen 4,9 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2020 beträchtliche Zuwächse einfahren. Für China werden 4,9 Prozent und für Indien 5,1 Prozent erwartet.⁹ Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2019 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 0,1 Prozent gewachsen. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem Wachstum im Ausmaß von 1,6 Prozent.¹⁰

Die geschätzte **reale Entwicklung** des **Bruttoinlandsproduktes (BIP)** ist im abgelaufenen Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,2 Prozent angestiegen, während im Jahr 2018 ein Zuwachs im Ausmaß von 1,9 Prozent verzeichnet wurde.¹¹ Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 0,8 Prozent erwartet.¹² In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2019 um 1,0 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr in Zuwachs um 2,8 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Anstieg des Wachstums, wobei die Erwartungen auf 1,6 Prozent festgelegt wurden.¹³

¹ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

² OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

³ Weltbank (Werte in Kaufkraftparitäten – KKP - proportional zur Kaufkraft in den USA)

⁴ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

⁵ OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

⁶ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

⁷ OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

⁸ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

⁹ OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

¹⁰ IWF, Internationaler Währungsfonds, Publikation „Weltwirtschaftsausblick“ vom 20. Januar 2020

¹¹ Eurostat - zum Euroraum (ER19) gehören: Belgien, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Zypern [seit September 2014 wird das BIP in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gemäß der neuen Methodik „Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen - ESVG 2010“ errechnet (rückwirkend bis einschließlich dem Jahr 1995), während in Vergangenheit die Methodik „ESVG 1995“ zur Anwendung kam]

¹² OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

¹³ Europäische Kommission, Publikation „Europäische Wirtschaftsprognose“ – November 2019 (ausführliche Ausgabe)

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** sank sich im Jahr 2019 auf 1,2 Prozent, während diese im Jahr 2018 noch bei 1,8 Prozent lag. In der **Schweiz** hat die Veränderung des Indexes im Jahr 2019 einen Zuwachs im Ausmaß von 0,4 Prozent erfahren, nachdem im Vorjahr eine Steigerung von 0,9 Prozent registriert wurde.¹⁴

Das sechste Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2019 bei **durchschnittlich** 7,6 Prozent, während diese im Vorjahr noch 8,2 Prozent betrug.¹⁵

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage das fünfte aufeinander folgende Jahr ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 0,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2018 betrug das Wachstum des **BIP** 0,7 Prozent, während in den drei Jahren zuvor, in absteigender Reihenfolge, 1,7 Prozent, 1,4 Prozent und 0,8 Prozent erzielt wurden. Das Jahr 2014 endete noch mit einer Nullrunde. Nachdem der reale Wert des durch Italien erzielten Bruttoinlandsproduktes bereits im Jahr 2009 und darauf ab dem Jahr 2012 über einen Zeitraum von fünf Jahren in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2001 lag, konnte dieser im Jahr 2017 wiederum leicht überschritten werden.¹⁶ Für 2020 erwarten die Analysten eine Stagnation der Wirtschaftsleistung (0,0 Prozent).¹⁷ In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP von 1,6 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 0,6 Prozent verzeichnete.¹⁸ Im Jahr 2020 wird für Deutschland mit einem Anstieg von 0,3 Prozent gerechnet,¹⁹ während für Österreich ein realer Zuwachs von 1,3 Prozent erwartet wird.²⁰

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2019 in **Italien** bei 0,6 Prozent, während diese im Vorjahr 1,2 Prozent betrug. In **Österreich** ist der genannte Index auch gesunken und zwar von 2,1 Prozent im Jahr 2018 auf 1,5 Prozent im Jahr 2019. In **Deutschland** ist der Index im Berichtsjahr auch rückläufig, nämlich von 1,9 Prozent im Jahr 2018 auf 1,4 im Berichtsjahr.²¹

Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2018 wieder angestiegen, dessen Ausmaß (2.380,6 Mrd. Euro) stellt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik dar. Zum 31.12.2018 wurde der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** (1.765,9 Mrd. Euro) auf 134,8 Prozent beziffert (134,0 Prozent zum 31.12.2017).²² Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2018, wie in den Jahren zuvor, lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 181,2 Prozent des BIP während Portugal mit 122,2 Prozent unter dem Niveau Italiens lag.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2018 in **Deutschland** bei 61,9 Prozent während dieser in **Österreich** 74,0 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,5 Prozent und in **Österreich** bei 68,7 Prozent. **Italien** wies damals bereits einem Anteil von 106,1 Prozent auf.²³

Im Jahr 2013 ging aus den Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** noch eine negative reale Veränderung zum Vorjahr hervor. Der Rückgang betrug allerdings lediglich 0,1 Prozent. In den vier Jahren darauf konnte dann jeweils eine Steigerung erzielt werden. Im Jahr 2014 betrug diese 0,6 Prozent, im Jahr darauf 1,9 Prozent und dann 0,6 Prozent. Im Jahr 2017 reichte es nur für ein ziemlich mageres Wachstum im Ausmaß von 0,4 Prozent.²⁴ Die Erwartungen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung liegen bei 2,1 bezogen auf den Jahr 2018, bei 1,3 Prozent betreffend das Jahr 2019 und bei 1,4 Prozent hinsichtlich dem

¹⁴ Eurostat

¹⁵ Eurostat

¹⁶ Istat, Nationales Institut für Statistik

¹⁷ OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

¹⁸ Europäische Kommission, Publikation „Europäische Wirtschaftsprognose“ – Februar 2020 (reduzierte Ausgabe)

¹⁹ OECD, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Publikation „Wirtschaftliche Zwischenbilanz“ vom 2. März 2020

²⁰ Europäische Kommission, Publikation „Europäische Wirtschaftsprognose“ – Februar 2020 (reduzierte Ausgabe)

²¹ Eurostat

²² Istat, Nationales Institut für Statistik

²³ Eurostat

²⁴ Istat, Nationales Institut für Statistik

Jahr 2020.²⁵

Der Anteil der Südtiroler Unternehmen, die ihre Ertragslage im Jahr 2019 positiv bewerten, beträgt 91 Prozent. Erfreulich ist, dass für 2020 eine weitere Steigerung erwartet wird. Nämlich erhoffen sich im laufenden Jahr sogar 92 Prozent der Wirtschaftstreibenden ein zufriedenstellendes Betriebsergebnis.²⁶

Ende Dezember 2019 waren im **Handelsregister** von **Bozen** 59.239 Unternehmen **eingetragen**. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist die Anzahl der Unternehmen leicht angestiegen (+1,3%). Bezogen auf die einzelnen Sektoren ist eine Zunahme im Bereich Umwelt und Energie (+5,9%), im Gastgewerbe (+5,6%), im privaten Dienstleistungssektor (+3,1%) und im Baugewerbe (+1,4%) zu beobachten. Die Anzahl der Unternehmen im Handel (-1,2%), in der Landwirtschaft (-0,5%) und im Verarbeitenden Gewerbe (-0,4%) ist hingegen gesunken.²⁷

Im dritten Quartal des Jahres 2019, von Juli bis September, waren im Schnitt 264.343 **Personen in Südtirol beschäftigt** und rund 7.750 Personen befanden sich auf Arbeitssuche. Im Vergleich zum Vorjahresquartal ist die Gesamtzahl der Beschäftigten leicht gestiegen (+0,4%). Die **Arbeitslosenquote** blieb auf dem Vorjahresniveau (2,9%).²⁸

Die durchschnittliche Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex für Haushalte von Arbeitern und Angestellten (VPI HAA)** lag im Jahr 2019 in **Südtirol** bei 1,4 Prozent, nach 1,7 Prozent im Jahr zuvor (auf nationaler Ebene sank der Index auf 0,5 Prozent, nachdem dieser im Vorjahr 1,1 Prozent erreichte).²⁹

Südtirol hat im dritten Quartal 2019 **Waren** im Wert von über 1,26 Milliarden Euro **exportiert**. Dies bedeutet eine Zunahme von 9,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Betrachtet man die einzelnen Produktgruppen, so wurden die stärksten Zuwächse bei den landwirtschaftlichen Produkten (+35,6%) sowie bei Computer, Elektro- und Präzisionsgeräten (+25,9%) verzeichnet. Die Aufteilung der Exporte nach Ländern zeigt einen Anstieg der Ausfuhren nach Spanien (+40,8%), in die USA (+37,3%), nach Schweden (+17,5%) und nach Frankreich (+13,9%). Auch die Ausfuhren nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner Südtirols, haben um 4,6% zugenommen. Die Exporte nach China (-10,8%), in das Vereinigte Königreich (-10,6%), nach Belgien (-5,1%) und nach Österreich (-3,7%) sind hingegen gesunken.³⁰

Im Jahr 2019 hat der **Südtiroler Tourismus** fast 33,7 Millionen **Nächtigungen verbucht** und somit einen neuen Rekord erreicht. Dies entspricht einer Zunahme von rund 350.000 Übernachtungen gegenüber dem Jahr 2018. Es ist eine negative Dynamik der Gäste aus Italien zu verzeichnen, bei welchen die Nächtigungen um 1,3% zurückgingen. Im Gegensatz dazu, stieg die Zahl der Touristen aus Deutschland und aus anderen Ländern um 1,0 bzw. um 5,0%. Im Dezember wurden fast 2,3 Millionen Nächtigungen verbucht. Dies sind 140.000 mehr als im Vorjahresmonat.³¹

Im Jahr 2019 wurden in **Südtirol** 51 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 55 Verfahren verzeichnet wurden, leicht gesunken. Nachdem im Zeitraum ab 2008 und bis einschließlich 2019 durchschnittlich 64 Konkursverfahren eröffnet wurden, liegt die Anzahl im Jahr 2019 wie bereits in den Vorjahren weiterhin unter diesem langjährigen Durchschnitt.³²

Gründungen von zwei genossenschaftlichen Bankengruppen in Italien sowie eines institutsbezogenen Sicherungssystems in Südtirol

Zum 31.12.2018 gab es in Italien insgesamt 268 Genossenschaftsbanken nach System Raiffeisen („Banche di

²⁵ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

²⁶ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Wirtschaftsbarometer November 2019)

²⁷ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 01/2020)

²⁸ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

²⁹ ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

³⁰ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

³¹ WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020)

³² WIFO, Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (Monatsreport 02/2020) und ASTAT, Landesinstitut für Statistik der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol

Credito Cooperativo – BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“). Einen Tag später, nämlich am 01. Januar 2019 sind 84 Banken davon (inklusive der „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“) in der genossenschaftlichen Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ zusammengeführt worden. Weitere 142 „BCC“ und „Casse Rurali“ sind mit Wirksamkeit ab dem 04. März 2019 in die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ integriert worden. Die restlichen 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.H.“ sind zum 14. Juni 2019 dem institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ beigetreten. 3 Banken wurden noch vor und 6 weitere nach Gruppenbildung inkorporiert, sodass die Anzahl der „BCC“, Raiffeisenkassen und „Casse Rurali“ zum 31. Dezember 2019 auf 259 geschrumpft ist.³³

Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS: Entwicklung der RIPS-Banken

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der Kundenausleihungen der RIPS-Banken stammen aus dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2019 nunmehr das zwölfte Mal unter Verwendung der zum 31.12.2008 eingeführten „Puma“-Posten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die RIPS-Banken, d.h. auf 39 Raiffeisenkassen sowie auf die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2019 insgesamt 12,390 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 5,15 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2019 auf 3,064 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 16,35 Prozent.

Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2019 insgesamt 15,453 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 sind die verwalteten Kundenmittel um 7,19 Prozent angestiegen.

Bei den **Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2019 ein Zuwachs von 4,66 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2019 auf 10,424 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen Teil der Kundenausleihungen darstellen, betrug zum 31.12.2019 insgesamt 134,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen beträchtlichen Rückgang im Ausmaß von 17,86 Prozent dar. Kräftig vermindert hat sich auch der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den Kundenausleihungen, welcher von 1,64 Prozent zum 31.12.2018 auf 1,29 Prozent zum 31.12.2019 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2019 die Gesamtsumme von 25,878 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2018 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RIPS-Banken um 6,16 Prozent gesteigert werden.

Zusammenarbeit im Raiffeisen- bzw. RIPS-Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

³³ Banca d'Italia

Im Jahr 2019 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitglieds-genossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitglieds-genossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im Jahr 2016 war eine Gesetzesmaßnahme erlassen worden, die zu einer umfassenden Reform im italienischen Bankensektor führen sollte. Davon betroffen waren auch die Raiffeisenkassen in Südtirol. Demnach hätten sich alle Genossenschaftsbanken in Italien, die eine Gesellschaftsform nach System Raiffeisen aufweisen, zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe zusammenschließen müssen. Nach langen Verhandlungen konnten die Südtiroler Raiffeisenkassen erwirken, dass sie eine eigene, autonome Landesgruppe mit der „Raiffeisen Landesbank AG“ als Spitzeninstitut bilden dürfen. Auf nationaler Ebene zeichnete sich alsbald eine Doppellösung ab. Die Eigenschaft als Spitzeninstitut wollten zwei Banken wahrnehmen, die „Iccrea Banca S.p.A.“ in Rom sowie die „Cassa Centrale Banca S.p.A.“ in Trient. 2 der 41 Südtiroler Raiffeisenkassen hatten sich dafür ausgesprochen, der Bankengruppe mit Sitz in der Provinz Trient beizutreten. Während die genossenschaftliche Bankengruppe „Cassa Centrale Banca – Credito Cooperativo Italiano S.p.A.“ in Trient bereits am 1. Januar 2019 operativ tätig wurde, fiel der Startschuss in Rom für die genossenschaftliche Bankengruppe „Gruppo Bancario Cooperativo Iccrea“ am 4. März 2019. Auf Landesebene stand das erste Halbjahr 2018 noch weiterhin im Zeichen der Anstrengungen zur Umsetzung der Reform. Nachdem die Wettbewerbsbehörde „Antitrust“ bereits ihre Zustimmung zur Gründung einer autonomen Raiffeisengruppe gegeben hatte, ist das grüne Licht dafür seitens der „Banca d’Italia“ am 11. Juli 2018 erteilt worden. Ab diesem Datum begann die gesetzliche Frist von 90 Tagen, innerhalb welcher die 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ Zeit gehabt hätten, in Vollversammlungen ihre Statuten zu ändern und die endgültige Zustimmung zum sogenannten Verbundvertrag („contratto di coesione“) und somit zur Gründung zu geben. Sobald dies erfolgt wäre, hätte der Landesgruppe - voraussichtlich im Januar 2019 - operativ werden sollen. Doch dann hatte die neue italienische Regierung eine Gegenreform ins Auge gefasst und am 24. Juli 2018 eine Eilverordnung inklusive eines Aufschubs der Frist zum Abschluss des Verbundvertrages von 90 auf 180 Tagen verabschiedet. Das Dekret der Regierung brachte auch inhaltliche Änderungen mit sich. Konkret sollte die Vertretung der Raiffeisenkassen im Verwaltungsrat des Spitzeninstitutes und die Mitbestimmung bei der Festlegung der strategischen Ausrichtung und der operativen Ziele der Gruppe verstärkt werden. Außerdem wurde die Autonomie jener Raiffeisenkassen verbessert, die bei der Risikobewertung am besten abschneiden. Die diesbezügliche Umwandlung im Gesetz wurde am 20. September 2018 vom Senat genehmigt. In der Folge gab es konkrete Hinweise, wonach die Regierung dazu bereit wäre, den Südtiroler Raiffeisenkassen die Möglichkeit zu gewähren, sich alternativ zum verpflichtenden Beitritt zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe, zu einem institutsbezogenes Sicherungssystem [„institutional protection scheme – IPS“ laut Artikel 113 (7) der „CRR - Capital Requirements Regulation“ - ähnlich wie in Österreich und Deutschland] zusammenzuschließen. Die Beitrittsbeschlüsse wurden sodann von den Vollversammlungen von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit einer auflösenden Bedingung gefasst, die dann durch das Gesetz Nr. 136 vom 17. Dezember 2018 eingetreten war. Dieses Gesetz sah nämlich vor, dass den Raiffeisenkassen, welche in den autonomen Provinzen Bozen und Trient gegründet wurden, die genannte Alternative zum Beitritt zur genossenschaftlichen Bankengruppe gewährt wird. Nach der notariellen Unterzeichnung der Erklärung zur Annullierung der Vollversammlungsbeschlüsse zu Jahresende 2018 teilten 39 Raiffeisenkassen am 4. Januar des Berichtsjahres der „Banca d’Italia“, Filiale Bozen deren Entscheidung mit, von der vom Gesetz vorgesehenen Möglichkeit des Aufbaus eines institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) Gebrauch zu machen. Am 14. Juni des Jahres 2019 haben sich 39 Südtiroler Raiffeisenkassen und die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ sowie die „RK Leasing G.m.b.h.“ zum institutsbezogenen Sicherungssystem mit der Bezeichnung „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ zusammengeschlossen. Der Antrag zur Anerkennung als institutsbezogenes Sicherungssystem wurde am 30. Dezember 2019 bei der Aufsichtsbehörde eingereicht. Innerhalb von sechs Monaten wird die entsprechende Autorisierung erwartet.

Bekanntlich kam die italienische Wettbewerbsbehörde Anfang 2016 zum Schluss, dass innerhalb der Raiffeisen-Geldorganisation sensible Informationen ausgetauscht wurden, mit dem Ziel, die Marktpolitik zu koordinieren, was einer verbotenen Kartellbildung gleichkommt. (*falls zutreffend*: Auch unsere Raiffeisenkasse war betroffen und wurde zu einer Verwaltungsstrafe von ___ € verurteilt.) Gegen die Sanktion legte der Raiffeisenverband zusammen mit den betroffenen Raiffeisenkassen Rekurs beim zuständigen Regionalen Verwaltungsgericht Latium ein. Anfang 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht die entsprechende Verhandlung statt und am 20. April 2017 wurde das Urteil veröffentlicht: Der Richter hat die Entscheidung der Wettbewerbsbehörde zur Gänze annulliert und dabei die Argumente der Verteidigung in allen Punkten geteilt. Neben den positiven wirtschaftlichen Folgen – die eingezahlte Geldbuße muss bzw. musste zurückgezahlt werden! – bestätigte der Richter mit dem Urteil auch die Rechtmäßigkeit der Eckpfeiler, nach denen Raiffeisen funktioniert. Die Wettbewerbsbehörde hat das Urteil erwartungsgemäß vor dem Staatsrat, der letzten Instanz, angefochten. Mit Urteil vom 13. Januar 2020 hat der Staatsrat in letzter Instanz definitiv die Argumente der Wettbewerbsbehörde in der Causa Kartellbildung verworfen. Damit werden die genossenschaftliche Zusammenarbeit und die lokale Verwurzelung bestätigt.

Aufbauend auf die Strategie 2018-2020, die der Verwaltungsrat des Raiffeisenverbandes im Jahr 2017 verabschiedet hat, wurde nach umfangreicher Vorarbeit dessen Reorganisation mit 4. November 2019 wirksam.

Neben den bewährten Bereichen „Recht“, „Personal & Arbeitsrecht“, „Steuern & Buchhaltungsservice“ und „Interner Support“ sind die Bereiche „Unternehmensberatung & Marketing Services“, „Personalentwicklung & Aus- und Weiterbildung“, „Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens“ und „Mitgliederbetreuung“ entstanden. Der Bereich RIS ist bis zur Ausgliederung in eine eigene Gesellschaft, geplant für den ersten Juli 2020, weiterhin im Organigramm abgebildet.

Die Verankerung der Genossenschaftswerte – sowohl nach innen als auch nach außen – ist dem Raiffeisenverband Südtirol ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund findet sich im neuen Organigramm ein eigener Bereich (Schutz & Förderung des Genossenschaftswesens), der die Aufgabe innehat, Hüter, Förderer und zukunftsorientierter Weiterentwickler der genossenschaftlichen Idee zu sein. Dabei sind die Interessenvertretung aller Genossenschaften, die Pflege und der Aufbau von Netzwerken, das genossenschaftliche Wissensmanagement und die Kommunikation wesentliche Bestandteile. Einen Schwerpunkt dieses Bereiches bildet der Fachverband für Raiffeisenkassen, der die Aufgabe hat, die Interessen und Belange der Raiffeisenkassen nach innen und außen zu vertreten und die Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu fördern.

Eine besonders wichtige Aufgabe in der Gestaltung der Beziehung zu den Mitgliedsgenossenschaften nimmt der neue Bereich Mitgliederbetreuung ein. Um die festgelegten Ziele zu erreichen werden branchenspezifische Mitgliederbetreuer eingesetzt, sodass für jedes Mitglied ein klarer Ansprechpartner zur Verfügung steht. Dessen Auftrag ist es, aktiv auf die Mitglieder zuzugehen, sie kontinuierlich zu betreuen und im Dialog Lösungen für ihre Bedürfnisse und Anforderungen zu finden.

Zum 31.12.2019 stellt die Informationstechnologie und Datenverarbeitung (Raiffeisen Informationssystem - RIS) noch den umfangreichsten Dienstleistungsbereich des Raiffeisenverbandes dar. Dessen Kernauftrag ist es, den Mitgliedern der „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ und den Partnern im Raiffeisen-Verbund maßgeschneiderte und leistungsfähige IT-Dienstleistungen, in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzesbestimmungen und aufsichtsrechtlichen Anweisungen, zur Verfügung zu stellen.

Das IT-Komitee des RIPS-Verbundes hat Ende 2018 die Erneuerung der RIS-IT-Strategie angeregt. Das RIS-Management hat daraufhin in Workshops die RIS-IT-Strategie 2019 – 2022 erarbeitet. Einzelne Strategieumsetzungsprojekte wurden bereits 2019 gestartet. Eines davon ist „Reorg 2.0“, das die Neudefinition des Anforderungs- und des Projektumsetzungsmanagements zum Ziel hat. Ab August wurde das IT-Komitee in das neue Anforderungsmanagement eingeweiht und miteinbezogen.

Im Herbst 2019 sind die operativen Vorbereitungen für die Auslagerung des Betriebszweiges RIS in eine neue Gesellschaft angelaufen, die am 28. Februar 2020 gegründet wurde. Der operative Start der „Raiffeisen Information Service Konsortialgesellschaft m.b.H. - RIS“ ist am 1. Juli 2020 vorgesehen.

Wie geplant wurden im Berichtsjahr die Tätigkeiten abgeschlossen, die mit der Umstellung auf die Systemplattform „N4“ (Virtualisierung der Arbeitsplätze und Server der Raiffeisenkassen) bei allen 39 RIPS-Raiffeisenkassen, der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“, der „Alpenbank AG“ und der „RK Leasing G.m.b.H.“ verbunden waren. Insgesamt werden heute über 1.900 „N4“-Benutzer und rund 60 mobile Arbeitsplätze verwaltet. Die größten Vorteile von „N4“ liegen in der Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung – DSGVO („General Data Protection Regulation – GDPR“) und in der „Compliance“ mit

Lizenzen. „N4“ erfüllt alle Voraussetzungen für „Business Continuity“ und „Disaster Recovery“. Zudem erhöht „N4“ die Sicherheit der Systeme durch kontinuierliches, zentrales „Patch-Management“.

Im November wurde erstmals in der Geschichte des RIS der komplette Ausfalltest („Disaster Recovery-Test“) erfolgreich im Produktionsbetrieb durchgeführt. Die dafür benötigten Voraussetzungen wurden in den letzten Jahren geschaffen: Virtualisierung, Leitungen mit hoher Leistungsfähigkeit, Investitionen in Hard- und Software, „Active/Active Datacenter“. Über eine derartige Technologie und Kompetenz verfügen nur sehr wenige Rechenzentren in Italien.

Ebenso im Herbst wurde ein Audit der „SWIFT“-Infrastruktur im RIS und in der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“ positiv durchgeführt. Hierbei wurden die Systeme und Anwendungen, die mit „SWIFT“ in Verbindung stehen, von einem externen Auditor geprüft.

Die Verwendung des Smartphones spielt bei Bankoperationen eine immer wichtigere Rolle. Deshalb wurde 2019 ein Konzeptionsprojekt für eine neue Raiffeisen App gestartet. Dieses wurde noch im Dezember zur vollsten Zufriedenheit aller abgeschlossen. Mit dem Umsetzungsprojekt wurde Anfang 2020 begonnen.

Die aufwändigsten normativen Projekte betrafen die Bereiche der Antigeldwäsche, „GDPR“, „IFRS9 - International Financial Reporting Standard 9“ und Neuerungen bei den „Puma“-Meldungen.

Im Kreditbereich wurde die Verwaltung der Immobilien, die als Sicherheiten für Kredite dienen, massiv überarbeitet. Durch Optimierungen war es in Zusammenarbeit mit einer externen Beraterfirma möglich, Automatismen einzurichten die den Raiffeisenkassen die Anwendung sogenannter „CRM“-Techniken („Credit Risk Mitigation“) erheblich erleichtert.

Für die Anlageberatung in Zusammenhang mit „Mifid II - Markets in Financial Instruments Directive“ wurde in enger Abstimmung mit den Raiffeisenkassen die Software der Firma „Crealogix AG“ angekauft. Ziel der ersten Phase dieses Projektes ist es, eine normenkonforme Anlageberatung zu gewährleisten, um in der Ausbauphase eine ganzheitliche Beratung zu ermöglichen. Die Software ersetzt somit mittelfristig das aktuelle Beratertool auf „Lotus-Notes“. Gleichzeitig wurden die Produktüberwachung und die Zielmarktpfprüfung gemäß den Richtlinien von „Mifid II“- umgesetzt.

Im Bereich „ALM - Asset Liability Management“ wurden in Zusammenarbeit mit der „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG – RLB“ und externen Beratern wesentliche Fortschritte erzielt, sodass die Anwendung in der „RLB“ Anfang Juli in Produktion ging.

In Bezug auf das Kernbanksystem wurde die Migration von „M2.inis“ zu „M3“ der Programme, die keine Buchungsaufzeichnungen generieren, wie geplant am Ende des Jahres abgeschlossen. Damit wurde ein erster wichtiger Schritt für die Ablöse der Programmiersprache „Inis“ gesetzt. Wichtige Module, wie Bankgarantien, zahlungsunfähige Risikopositionen, Kreditbewilligungsbuch, Überweisungen, Sparsbuchverwaltung in Euro und Fremdwährung, Kontokorrente in Euro und Fremdwährung, Verwaltung der Zuständigkeiten und Effekten waren davon betroffen. An der neuen „M3“-Schalteranwendung wird seit Beginn des Berichtsjahres gearbeitet. Mit diesem Folgeprojekt wird die veraltete Programmiersprache „Inis“ vollständig abgelöst. Weitere Kernelemente wie Transaktionslog und Überziehungssystem mit den verschiedenen Genehmigungsverfahren sowie die beiden Module für Spesen und Belege wurden migriert.

Die Raiffeisen App wurde im Berichtsjahr um folgende Funktionen erweitert: Berechtigungen interner Benutzer, „PagoPa“, Erweiterung der Benutzerkennung („login“) von sechs auf neun Zeichen, Bankkarte sperren und „BancomatPay“.

Im „Raiffeisen Online Banking (ROB)“ wurde die zwingende digitale Unterschrift von Verträgen eingeführt und Anpassungen bezüglich der EU-Richtlinie „PSD2 - Payment Services Directive 2“ und der Anwendung „MyBank“ durchgeführt. Die „API“-Schnittstelle („Application Programming Interface“) für registrierte Dienstleister wurde termingerecht im September in Betrieb genommen.

Die Integration der Selbstbedienungsgeräte für Bargeld- und Scheckbewegungen in die RIS-Systeme ging einher mit weiteren Funktionsverbesserungen. Diese betreffen zum Beispiel: die Scheckfunktionen, die Tages- und Monatslimits, die Bemerkungen bei Behebungen, die Einlagen von Banknoten und den Geldwechsel.

An den POS-Geräten werden derzeit die Zertifikate ausgetauscht sowie die Funktion „PagoBancomat-ContactLess“ aktiviert. Nach Abschluss der Tätigkeiten sind die POS-Geräte der RIPS-Banken somit auf dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr ist die durchschnittliche Mitarbeiterzahl – unter Berücksichtigung der Umrechnung von Teilzeit und saisonaler Beschäftigung in Vollzeitarbeit – von 283 Personen auf 289 gestiegen. Zum Jahresende waren 317 Personen im Raiffeisenverband beschäftigt, davon 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit insgesamt 12 Ferialjobs und 10 Praktika hat der Raiffeisenverband auch im abgelaufenen Jahr Studierenden die

Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 5.434 Personen von Mitgliedsgenossenschaften des Raiffeisenverbandes in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ bzw. in den „Laborfonds“ usw. eingeschrieben. Die Anzahl der Mitglieder der Einrichtungen „Wechselseitiger Krankenbeistand Raiffeisen – WKR“, „Mutual Help“ und „Raiffeisen Gesundheitsfonds“ belief sich auf 6.761.

Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2019 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen³⁴, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die abgeschwächte aber weiterhin positive Konjunkturentwicklung in der Eurozone wirkte sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für „Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO)“ rechnet für 2019 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,3%. Obwohl die Niedrigst-Zinspolitik der „EZB“ weiter negativ auf die Ergebnisse wirkt, konnte die Raiffeisen Landesbank die Chancen, die sich boten, nutzen. Demzufolge war das Jahr 2019 erneut ein sehr gutes Geschäftsjahr für die RLB.

Der Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, dem Kerngeschäft der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, galt weiterhin besondere Aufmerksamkeit. Die Raiffeisen Landesbank arbeitete dabei vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Der Raiffeisen Landesbank ist es gelungen, weiterhin interessante Neukredite zu vergeben. Im Umfeld eines hart umkämpften Kreditmarkts sind die Nettoausleihungen an Kunden³⁵ auf 1,7 Mrd. Euro (+4,02%) angewachsen. Die Qualität der Kredite war ausgezeichnet und hat sich noch weiter verbessert.

Hervorzuheben ist besonders die Entwicklung der Darlehen und Leasingfinanzierungen (+4,72 bzw. +1,98% des Buchhaltungssaldos vor Wertberichtigung). Dabei haben auch die öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie die begünstigten Mittel der „Europäischen Investitionsbank“ und des Landesrotationsfonds, Anreize geschaffen.

Mit einer Zunahme des Nettokreditvolumens von 0,9 Mrd. Euro im Jahr 2009 auf 1,7 Mrd. Euro im Jahr 2019 weist die Raiffeisen Landesbank in den letzten zehn Jahren eine bedeutende und kontinuierliche Steigerung der Ausleihungen auf.

Das Hauptaugenmerk bei der Kreditvergabe galt auch 2019 der Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer. Durch die vorsichtige Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen vom bisherigen sehr niedrigen Niveau ausgehend weiter gesenkt werden.

Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, welche die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die Raiffeisenkassen erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Auch im vergangenen Jahr vertrauten die Südtiroler der Solidität der Raiffeisen Landesbank. Bei der Landesbank

³⁴ der insgesamt 41, ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019

³⁵ Aktiva-Bilanzposten 40b, bereinigt um die Wertpapiere „HTC, held to collect“

werden 1,6 Mrd. Euro (+8,17%) an Kundeneinlagen³⁶ verwahrt.

In Folge des weiter anhaltenden Anstiegs der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen sowie der Nutzung der neuen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der „EZB“ („TLTRO-III“), bei denen die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisenkassen wahrnimmt, hatte die RLB jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne, sodass der Liquiditätsausgleich auch im Jahr 2019 problemlos sichergestellt werden konnte. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol verfügt über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „Baa1“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“ und zählt damit zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis, da die Ratingmethodologie das Rating von Unternehmen auf maximal 2 „notches“ über der Einstufung des Staates (Italien: „Baa3“) beschränkt. Außer der Raiffeisen Landesbank Südtirol können nur sieben weitere in Italien tätige, von „Moody's“ geratete Banken diese Bewertung vorweisen; drei davon mit ausländischer Muttergesellschaft. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut von 39 Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Mediocredito Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen Investitionen deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die Raiffeisenkassen, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs fortsetzen. Sowohl das verwalteten Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände. Am Ende des Jahres war das Fondsvermögen um mehr als 20% auf über 784 Mio. Euro und die Anzahl der Mitglieder um 10% auf rund 41.000 angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz der Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Alle vier Investitionslinien können 2019 eine gute Performance vorweisen.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2019 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisenkassen in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital ist im abgelaufenen Jahr, durch positive Wertentwicklung der italienischen Staatspapiere sowie die Ende des Jahres durchgeführte Kapitalerhöhung über 25 Mio. Euro, von 326 Mio. auf 394 Mio. (+21,03%) angestiegen. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt über 15%.

Der Gewinn stammt im Wesentlichen aus dem klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft sowie der Bewirtschaftung des Wertpapiereigenbestandes in denen sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Die Betriebskosten stiegen aufgrund der Personalneueinstellungen und der Beiträge zur Errichtung des institutsbezogenen Sicherungssystems „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft - RIPS“ über die Vorjahreswerte an.

Das „Cost-Income“-Verhältnis, das Maß der Effizienz bei Banken, liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr beim hervorragenden Wert von 42,91%.

Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im unsicheren Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position von Raiffeisen in Südtirol zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

³⁶ Passiva-Bilanzposten 10b

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen erhalten sowohl „shareholder value“ durch den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Mit dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter konnte der höchste Gewinn in der Geschichte der Bank in Höhe von 29 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Die Bank weist somit zum Jahresende 2019 ausgezeichnete Stabilitäts-, Rentabilitäts- und Produktivitätskennzahlen auf.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H.

Als erste zertifizierte „B Corp“ Südtirols hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für Banken, die dem institutsbezogenen Sicherungssystem „Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft – RIPS“ angeschlossen sind³⁷, in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Der Raiffeisen Versicherungsdienst forciert den Vertrieb von Versicherungen und damit verbundene zusätzliche Dienstleistungen wie die Ausbildung der Raiffeisen Versicherungsvermittler landesweit oder die Schadenabwicklung für die gesamte Raiffeisenorganisation. Ebenfalls vorangetrieben hat die Gesellschaft die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen und deren Mitglieder mit individuellen Versicherungspaketen sowie der Absicherung des Raiffeisen-Verbundes vor den alltäglichen und besonderen Risiken im Banken- und Finanzdienstleistungsbereich.

Seit Mai 2019 trägt die Gesellschaft das weltweit anerkannte „B Corporation“-Siegel, welches Unternehmen auszeichnet, die freiwillig Transparenz, Verantwortung und Nachhaltigkeit erfüllen und auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns achten.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst orientiert sich an diesen Werten und schafft ein gesellschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in einem lokalen Kontext. Das Unternehmen setzt sich insbesondere dafür ein den Vorsorge- und Absicherungsbedarf seiner Kunden ganzheitlich abzudecken und damit den Lebensstandard seiner Kunden nachhaltig zu sichern. Nicht einzelne Produkte oder Garantien stehen im Mittelpunkt, sondern stets der Kunde und damit eine Beratung auf Augenhöhe auf der Grundlage ethischer und professioneller Kriterien. In Zusammenhang mit der erfolgten „B Corp“-Zertifizierung ist eine offizielle Verpflichtung übernommen worden, die durch das „B Corp“-Siegel untermauert wird. Damit wird auch dem statutarischen Auftrag von Raiffeisen, „die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern“, Folge geleistet.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das Versicherungsgeschäft weiter ausgebaut und erneut Marktanteile dazu gewonnen. Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2019 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem erneuten Zuwachs in den Sachversicherungszweigen. Die Prämieinnahmen insgesamt beliefen sich auf 145,6 Mio. Euro.

Der Raiffeisen Versicherungsdienst wickelt über das zentrale Schadenbüro in Bozen „Assimoco“-Schäden für Mitglieder und Kunden der RIPS-Banken sowie für die gesamte Raiffeisenorganisation ab. Im Berichtsjahr wurden 18.616 Versicherungsfälle bearbeitet und Schäden in Höhe von 40,1 Mio. Euro vergütet.

Konverto AG

³⁷ 39 der insgesamt 41 Südtiroler Raiffeisenkassen (ohne die „Raiffeisenkasse Ritten Genossenschaft“ und ohne die „Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft“ – Stand zum 31.12.2019) sowie die „Raiffeisen Landesbank Südtirol AG“

Im April 2019 ist KONVERTO aus dem Zusammenschluss der Unternehmen „Raiffeisen OnLine G.m.b.H.“ und „RUN Raising Unified Network AG“ hervor gegangen.

KONVERTO verfolgt das Ziel, innovative IT-Lösungen zu schaffen, die die Wirtschaftlichkeit der Geschäftswelt und das Arbeiten und Leben der Menschen verbessern – das spiegelt sich im Namen wider.

Mit mehr als 130 hochqualifizierten und spezialisierten Mitarbeitern ist KONVERTO reich an Wissen und Können im IT-Bereich. Das Service-Angebot richtet sich sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen. KONVERTO ist Experte für Internetanbindungen, „Security“, „Modern Workplace“, „Business Continuity“, „Cloud“-Lösungen, Software-Entwicklungen und Digitalisierung. Auch Datenschutz und -sicherheit spielen im Umfeld des „Cloud Computing“ eine wichtige Rolle.

KONVERTO konnte im Berichtsjahr ein beachtliches Ergebnis erzielen: Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 23 Mio. Euro, während das Kundenarchiv auf über 43.500 angewachsen ist.

Schwerpunkte im Serviceangebot sind neben den Internetanbindungen über Glasfaser vor allem ganzheitliche Kommunikationslösungen und Sicherheitslösungen, individuelle Softwarelösungen, digitalisierte Arbeitsplatzlösungen, „cloud“-basierte Lösungen, gemanagte IT-Services und komplexe IT-Netzinfrastrukturen.

Im Jahr 2019 konnte sich KONVERTO als ganzheitlich denkender und innovativer IT-Partner etablieren: rund 23.000 Privatkunden und gut 12.000 kleine und mittelständische Betriebe nutzen die Internetanbindungen, die Internet-Telefonie-, die Sicherheits- und die Smart-Home-Lösungen von KONVERTO; rund 200 Großunternehmen werden mit individualisierten und hochtechnologischen Gesamtlösungen bedient, darunter befinden sich viele namhafte Kunden, die in den verschiedensten Wirtschaftszweigen tätig sind.

Durch starke Partnerschaften mit den „Leadern“ aus den Bereichen der Sicherheit, des „Cloud“ und der softwarebasierten Gesamtlösungen sowie durch die ständige fachliche Förderung der Mitarbeiter konnte sich KONVERTO renommierte Zertifizierungen sichern, wie: „Veeam CSP Partner Gold“, „Microsoft Gold Partner“, „Fortinet Silver Partner“, „Huawei 4-Star Certified Service Partner IT“, „Citrix Gold Solution Advisor“, „Prais Gold Partner“. Über diverse „ISO“- und hochgradigen Mitarbeiterzertifizierungen zeichnet sich KONVERTO als kompetentes und hoch professionelles IT-Unternehmen aus. Dies sind beste Voraussetzungen, um einer erfolgreichen digitalen Zukunft entgegen zu gehen.

DIE SITUATION UNSERER RAIFFEISENKASSE

Sehr geehrte Mitglieder,

die Raiffeisenkasse arbeitete auch im Geschäftsjahr 2019 daran, die Familien und die Unternehmen im Tätigkeitsgebiet in ihren Belangen und Bedürfnissen zu unterstützen und zu betreuen; sie setzte ihre Bemühungen zur Verbesserung der Unternehmenseffizienz fort, das Ausmaß der Mittelherkunft und der Mittelverwendung wurde gesteigert, die Eigenkapitalausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung des Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen ausgehend, hat die Raiffeisenkasse den vorgeschriebenen ICAAP-Bericht und jenen zum ILAAP termingerecht der Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte zukommen lassen. Nachfolgend wollen wir Ihnen die Entwicklung der Raiffeisenkasse und ihre finanzielle und wirtschaftliche Situation anhand von Zahlen und Daten veranschaulichen.

Das Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Raiffeisenkasse eine gute Entwicklung verzeichnen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 797.068 Euro. Die Provisionserlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.547.148 Euro. 9,21% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 19,76% aus dem Versicherungsbereich, 6,92% aus dem Kreditleihgeschäft; die restlichen 64,12% der Provisionen stammen aus verschiedenen anderen Bank- und sonstigen Diensten.

Die Kundenforderungen erreichten zum Bilanzstichtag 309.245.941 Euro, die direkten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (direkte Kundeneinlagen) betragen 318.670.651 Euro. Die Forderungen an Banken beliefen sich auf 25.067.850 Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Banken auf 17.552.716 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr veränderten sich die Kundenforderungen im Vergleich zum Vorjahr um 5,90 %. Die direkten Kundenverbindlichkeiten verzeichneten gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2,57% . Die indirekten Kundenverbindlichkeiten erreichten zum Bilanzstichtag einen Stand von 67.513.000 Euro, was einer Veränderung von plus 12,75% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Im Geschäftsjahr stieg das bilanzielle Eigenkapital der Raiffeisenkasse von 68.081.232 Euro auf 74.029.904 Euro; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 66.587.042 Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 17,59% verändert, was einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 0,88% entspricht.

Wertpapierdienstleistungen der Raiffeisenkasse

Die Raiffeisenkasse war im Berichtsjahr zur Erbringung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden, beschränkt auf die Zeichnung von Finanzinstrumenten eigener Ausgabe (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe b TUF);
- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis TUF);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen, die ein oder mehrere Finanzinstrumente zum Gegenstand haben (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e TUF);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f TUF).

Als Nebendienstleistung wurde den Kunden die Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten angeboten.

Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Die Raiffeisenkasse arbeitete mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes Südtirol und der Raiffeisen Landesbank Südtirol weiterhin an der Umsetzung der Bestimmungen der EU-Richtlinie EU/2014/65 (sog. MiFID II). Die

Themenbereiche beschäftigten uns in bestimmten Teilbereichen, wie die Personalisierung der Leitlinie und der entsprechenden Regelungen an unsere betriebliche Situation, die Produktüberwachung und die den Kunden auszuhändigenden und zu übermittelnden Unterlagen, auch im Geschäftsjahr 2019. Derzeit arbeiten unsere Zentralstrukturen an der Implementierung einer neuen Anwendung, die die Portfolioberatung ermöglichen soll.

Die Leitlinien zum Schutze der Kunden und des Marktes, die Regelungen im Bereich der Wertpapierdienstleistungen (und Nebendienstleistungen) und die entsprechenden Wohlverhaltensregeln für Mitarbeiter(innen) und Mandatare wurden der sich seit Entscheidung für den Zusammenschluss zu einem Institutionellen Sicherungssystem herrschenden Realität auf Einzelbankebene angepasst.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Im Lichte der allgemeinen Entwicklung gelang es, die Marktposition der Raiffeisenkasse zu halten, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann. Der Raiffeisenkasse gelang es im abgelaufenen Geschäftsjahr, ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen. Eine beachtliche Herausforderung für die Raiffeisenkasse war die Umsetzung der zahlreichen Bestimmungen, die auf europäischer und nationaler Ebene erlassen wurden. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter(innen) im abgelaufenen Geschäftsjahr an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen einerseits den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen entsprechen, andererseits den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden Genüge tun.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie auch im Geschäftsjahr 2019 als den statutarisch verankerten genossenschaftlichen Gesellschaftszweck verfolgend an.

Informationen zu den Posten der Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Posten der Aktiva		31.12.2019	31.12.2018
66000.10	Kassenbestand und liquide Mittel	3.820.896	2.906.931
66000.20	Erfolgswirksam zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	4.756.951	4.308.176
	a) zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	1.757	0
	c) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	4.755.194	4.308.176
66000.30	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtrentabilität	69.447.371	76.696.537
66000.40	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	334.313.791	314.631.150
	a) Forderungen an Banken	25.067.850	22.626.266
	b) Forderungen an Kunden	309.245.941	292.004.883
66000.80	Sachanlagen	6.834.440	6.948.116
66000.90	Immaterielle Vermögenswerte	179.649	236.519
66001.00	Steuerforderungen	949.186	1.167.340
	a) laufende	104.490	142.296
	b) vorausbezahlte	844.696	1.025.045
66001.20	Sonstige Vermögenswerte	659.138	644.569
	Summe der Aktiva	420.961.421	407.539.338

Posten der Passiva und des Eigenkapitals		31.12.2019	31.12.2018
66002.10	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	336.223.367	326.881.324
	a) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	17.552.716	16.192.797
	b) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	318.670.651	305.895.340
	c) im Umlauf befindliche Wertpapiere	0	4.793.187
66002.20	Zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	100.898	121.587
66002.60	Steuerverbindlichkeiten	1.067.427	536.274
	a) laufende	81.647	6.089
	b) aufgeschobene	985.780	530.186
66002.80	Sonstige Verbindlichkeiten	7.605.227	8.841.522
66002.90	Personalabfertigungsfonds	1.180.564	1.299.198
66003.00	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	754.033	1.778.200
	a) Verpflichtungen und Bürgschaften	144.841	248.251
	c) sonstige Rückstellungen	609.192	1.529.949
66003.10	Bewertungsrücklagen	2.661.198	796.656
66003.40	Rücklagen	67.016.247	63.929.016
66003.50	Emissionsaufpreis	61.530	56.384
66003.60	Kapital	13.480	13.374
66003.80	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	4.277.449	3.285.802
	Summe der Passiva	420.961.421	407.539.338
Gewinn- und Verlustrechnung		31.12.2019	31.12.2018
66005.10	Zinserträge und ähnliche Erträge	7.842.963	7.376.439
	davon mit Effektivzins berechnete Zinserträge	6.415.125	6.009.130
66005.20	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(644.332)	(974.877)
66005.30	Zinsüberschuss	7.198.631	6.401.563
66005.40	Provisionserträge	2.547.148	2.596.150
66005.50	Provisionsaufwendungen	(195.289)	(187.410)
66005.60	Provisionsüberschuss	2.351.859	2.408.740
66005.70	Dividenden und andere Erträge	579.820	326.222
66005.80	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	37.461	38.929
66006.00	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	250.578	80.084
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	250.578	82.239
	c) passiven Finanzinstrumenten	0	(2.155)
66006.10	Nettoergebnis der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(17.303)	(377.344)
	a) zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	(1.096)	0
	b) verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(16.206)	(377.344)
66006.20	Bruttoertragsspanne	10.401.046	8.878.192
66006.30	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen von:	(160.986)	(878.572)
	a) zu fortgeführten anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten	(171.988)	(877.023)
	b) zum fair value bewerteten aktiven Finanzinstrumenten mit Auswirkung auf die Gesamrentabilität	11.003	(1.549)
66006.40	Gewinne (Verluste) aus Vertragsänderungen ohne Löschungen	(12.390)	0
66006.50	Nettoergebnis der Finanzgebarung	10.227.670	7.999.620
66006.60	Verwaltungsaufwendungen:	(7.370.347)	(6.669.000)
	a) Personalaufwand	(3.935.598)	(3.666.858)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	(3.434.749)	(3.002.142)
66006.70	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	964.744	(38.468)
	a) für Verpflichtungen und Bürgschaften	103.415	(47.604)
	b) sonstige Rückstellungen	861.329	9.137
66006.80	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf Sachanlagen	(454.536)	(411.648)
66006.90	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/-aufholungen auf immaterielle Vermögenswerte	(60.770)	(61.810)
66007.00	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	848.083	2.612.111
66007.10	Betriebskosten	(6.072.825)	(4.568.816)
66007.50	Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(488)	1
66007.60	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.154.357	3.430.805
66007.70	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	123.092	(145.003)
66007.80	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.277.449	3.285.802
	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	4.277.449	3.285.802

Wie aus den o. a. Daten entnommen werden kann, wurden von der Raiffeisenkasse zum Bilanzstichtag 2019 ca. 74 Prozent der Bilanzsumme zur Finanzierung der lokalen Realwirtschaft eingesetzt.

Als Raiffeisenkasse können wir im Geschäftsjahr 2019 auf besonders positive Entwicklungen mit überdurchschnittlichen Zuwächsen in den nachfolgenden Bereichen aufwarten:

- Zinsüberschuss
- Dividenden
- Nettoergebnis aus Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Entwicklung im Bereich Provisionsüberschuss war dagegen nüchterner.

Im Nachfolgenden liefern wir Ihnen einige Detailinformationen.

Forderungen an Kunden

Technische Form	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung %
K/K-Kredite	54.579.443	55.414.118	-1,51%
Darlehen	188.765.424	181.691.629	3,89%
Notleidende Kundenforderungen	2.274.095	3.002.655	-24,26%
Andere Kundenforderungen	5.714.561	5.782.452	-1,17%
Forderungen Sicherungseinrichtungen	-	527.688	-100,00%
Eigene Wertpapiere HTC AC	64.088.627	52.957.447	21,02%
Wertberichtigungsfonds	(6.176.209)	(7.371.106)	-16,21%
Wertberichtigung Sicherungseinrichtungen	-	-	
Insgesamt	309.245.941	292.004.883,20	5,90%

Die Posten 20c und 120 der Aktiva enthalten die Finanzierungen an den Einlagensicherungsfonds, den Institutionellen Garantiefonds und den Zeitweiligen Fonds, je nachdem, ob diese zum Fair Value bewertet wurden oder nicht. Es handelt sich um zinslose anteilmäßig unter den Mitgliedsbanken dieser Sicherungseinrichtungen aufgeteilte Finanzierungen. Die Rückflüsse hängen von den Dynamiken der unterliegenden Kredite ab und die Kreditpositionen werden, mit Ausnahme jener in Zusammenhang mit den Forderungen aus Steuerguthaben aus latenten Steuern (DTAs), aufgrund der von den Fonds gelieferten Informationen vierteljährlich bewertet. Die Risikovorsorge der Raiffeisenkasse kann diesbezüglich als angemessen bezeichnet werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr führten die im Posten 20c der Aktiva ausgewiesenen Forderungen zu einer Wertminderung von 378.280 Euro.

Der Anteil der Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen betrug zum Bilanzstichtag 2019 144.413 Euro in Posten 20c sowie 59.816 Euro in Posten 120.

Direkte Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Technische Form	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung %
Festgeldanlagen	12.227.000	16.000.000	-23,58%
Kontokorrenteinlagen	238.702.294	231.472.707	3,12%
Bankanleihen mit Gegenpartei Kunde	-	4.752.952	-100,00%
Spareinlagen	60.872.594	51.744.236	17,64%
Pensionsgeschäfte	-	-	
Sparbriefe	-	40.235	-100,00%
Andere Kundenverbindlichkeiten	6.868.763	6.678.397	2,85%
Insgesamt	318.670.651	310.688.527,15	2,57%

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr kann die Ertragslage der Raiffeisenkasse, unter Berücksichtigung des Verlaufs der allgemeinen Zinsentwicklung am Finanz- und Kapitalmarkt, als gut bezeichnet werden. Auf die durchschnittliche Bilanzsumme gerechnet betrug der Cash Flow 5,41%.

Die Durchschnittsverzinsung der direkten Kundenverbindlichkeiten betrug 0,20% wobei die Festgeldanlagen mit 1,02%, die Kontokorrenteinlagen mit 0,10%, die Spareinlagen mit 0,37% verzinst wurden.

Die Durchschnittsverzinsung der Kundenforderungen betrug 2,54%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 2,32%, bei den Darlehen 2,14% betrug. Die Restliche Durchschnittsverzinsung lag bei 3,85%.

Der Verlauf des Provisionsgeschäfts kann im Berichtsjahr als nicht völlig zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Provisionserträge waren um 1,89% leicht rückläufig. Einzig bei den Provisionserträgen aus Buchungsspesen und dem Wertpapiergeschäft konnte ein Zuwachs verzeichnet werden. Das detaillierte Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

Provisionserträge	31.12.2019	31.12.2018
Buchungsspesen	1.191.655	717.431
Verschiedene Bankgeschäfte	441.457	457.008
Versicherungsgeschäft	503.272	505.733
Kreditleihgeschäft	176.199	695.701
Wertpapiergeschäft	234.564	220.277
Insgesamt	2.547.148	2.596.150

Zugleich stiegen die Provisionsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr von 187.410 Euro auf 195.289 Euro leicht um 4,20% an. Die Provisionsaufwände stellen sich folgendermaßen dar:

Provisionsaufwände	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung %
Inkasso- und Zahlungsverkehr	147.858	139.507	5,99%
Verschiedene Bankdienste	29.105	31.434	-7,41%
Wertpapiergeschäft	11.119	11.575	-3,95%
Kreditleihgeschäft	7.209	4.894	47,28%
Insgesamt	195.289	187.410	4,20%

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 7.730.347 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von plus 10,52% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich die Personalkosten auf 3.935.598 Euro und die Sachkosten auf 3-434-749 Euro, wovon 1.421.940 Euro auf die Informationstechnologien inklusive Hardwarekosten entfielen.

Verwaltungsaufwendungen	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung %
Personalkosten	3.935.598	3.666.858	7,33%
Sachkosten	3.434.749	3.002.142	14,41%
<i>davon: Kosten für Informationstechnologie</i>	<i>1.421.940</i>	<i>1.297.712</i>	<i>9,57%</i>
Insgesamt	7.370.347	6.669.000	10,52%

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 454.536 Euro, jene auf immaterielle Vermögenswerte 60.770 Euro.

Die anderen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 3.184 Euro. Die anderen betrieblichen Erträge beliefen sich hingegen auf 851.266 Euro.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse konfrontiert ist, zählen jene, die aus den Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich herrühren. Die anhaltende schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung spürt die Raiffeisenkasse weiterhin auch über ihre Mitglieder und Kunden. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive

wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den Familien und Klein- und Mittelunternehmen (KMUs) zu Gute kommt.

Die Verteilung und Konzentration der Forderungen der Raiffeisenkasse an Kunden nach Sektoren kann der Übersicht B.1 im Teil E, Abschnitt 1 des Anhangs entnommen werden.

Großkredite

	31.12.2019			Veränderung Vorjahr
	Kreditrahmen	Gesamtrahmen	Anteil	
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	100.457.287	383.618.483	26,19%	-3,15%
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	39.921.416		10,41%	-0,37%
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	20.950.492		5,46%	-1,33%
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	16.304.965		4,25%	0,66%
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	13.419.444		3,50%	1,88%
	191.053.604			49,80%

Zusammensetzung des Eigenkapitals und Geschäftsergebnis

Posten	31.12.2019	Veränderung %
Emmissionsaufpreis	61.530	9,13%
Kapital	13.480	0,79%
Rücklagen	67.016.247	4,83%
Bewertungsrücklagen	2.661.198	234,05%
Kapitalinstrumente	-	
Eigene Aktien	-	
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	4.277.449	30,18%

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekte Methode)		
A. OPERATIVE TÄTIGKEIT	31.12.2019	31.12.2018
1. Geschäftstätigkeit	3.732.091	5.348.742
- Geschäftsergebnis (+/-)	4.277.449	3.285.802
- Auf-/Abwertungen auf zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente und auf zum fair value bewertete aktive/passive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung	(20.158)	338.416
- Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wertaufholungen wg. Ausfallrisiko (+/-)	160.986	877.023
- Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (+/-)	515.305	473.458
- Nettorückstellungen für Risiken, Verpflichtungen und sonstige Aufwendungen/Erträge (+/-)	(964.744)	38.468
- nicht liquidierte Steuern, Gebühren und Steuerguthaben (+)	(123.092)	99.024
- sonstige Richtigstellungen (+/-)	(113.654)	236.551
2. Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	(12.819.492)	(179.575.907)
- zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	18.401	39.404
- verpflichtend zum fair value bewertete sonstige aktive Finanzinstrumente	(447.018)	(4.300.180)
- zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente mit Auswirkung auf die Gesamtreueabillität	7.249.166	(29.581.125)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete aktive Finanzinstrumente	(19.843.627)	(144.690.281)
- sonstige aktive Vermögenswerte	203.586	(1.043.725)
3. Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	10.413.646	179.526.054
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete passive Finanzinstrumente	9.323.602	153.811.649
- zu Handelszwecke gehaltene passive Finanzinstrumente	(20.689)	(15.597)
- sonstige Verbindlichkeiten	1.110.733	25.730.002
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	1.326.244	5.298.889
B. INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Mittelherkunft geschaffen durch	0	1
- Verkauf von Sachanlagen	0	1
2. Mittelverwendung von	(302.668)	(3.770.548)
- Ankäufe von Sachanlagen	(298.769)	(3.473.720)
- Ankäufe von immateriellen Vermögenswerten	(3.899)	(296.828)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Investitionstätigkeit	(302.668)	(3.770.547)
C. BESCHAFFUNGSTÄTIGKEIT		
- Ausgabe/Ankäufe von eigenen Aktien	5.252	51.274
- Verteilung der Dividenden und anderen Zielsetzungen	(128.323)	(100.706)
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Beschaffungstätigkeit	(123.072)	(49.432)
NETTOMITTELHERKUNFT/-VERWENDUNG DES GESCHÄFTSJAHRES	900.504	1.478.910

LEGENDE

(+)
geschaffen(-)
verwendet

Bilanzposten	31.12.2019	31.12.2018
Kassabestand und liquide Mittel bei Eröffnung des Geschäftsjahres	2.906.931	1.363.924
Gesamte Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	900.504	1.478.910
Kassabestand und liquide Mittel: Auswirkungen der Wechselkursveränderungen	13.461	64.099
Kassabestand und liquide Mittel bei Abschluss des Geschäftsjahres	3.820.896	2.906.933

Ausblick auf die voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2020

Auf Grund der massiven COVID-19-Vireninfektionen, die sich von China auf die ganze Welt ausgedehnt haben und nunmehr die Menschen in den EU-Staaten mehr oder weniger stark beeinträchtigen, sind das gewohnte gesellschaftliche Leben und die Wirtschaftskreisläufe stark verändert bzw. beeinträchtigt. Das Coronavirus hat zur Krise geführt und die „gute Lage der Weltwirtschaft“ geändert; Unternehmen mussten ihre Produktion einstellen, Flüge wurden gestrichen, Handelsschiffe fahren nicht mehr und Geschäfte und Restaurants müssen geschlossen halten. Die Aktienkurse sind an allen Börsen mehr oder weniger stark eingebrochen. So mancher Wirtschafts- und Politikwissenschaftler sieht in diesen Einbrüchen das Handeln der Menschen aus der Panikecke heraus, was wiederum zu heftigen Übertreibungen der Finanzmärkte führt. Seriöse Wirtschafts- und Politikwissenschaftler gehen davon aus, dass sich die vergleichsweise gute Lage der Weltwirtschaft durch den harten Schock der COVID-19-Pandemie nicht geändert hat. Deutschlandfunk berichtete beispielsweise am 18. März 2020 darüber, dass der Wirtschafts- und Politikwissenschaftler Heribert Dieter, der derzeit in Hongkong an der Universität lehrt, die Meinung vertritt, dass durch überlegte finanzpolitische Maßnahmen die Politik dazu beitragen könne, die Krise schnell zu überwinden, auch wenn kurzfristig einiges noch sehr viel schlimmer werden wird. Das sieht man,

laut Dieter, am Beispiel Hongkong: Hongkong war ja noch vor einigen Wochen im Epizentrum des Corona-Bebens. Nun hat sich dort die Lage schon relativ stark normalisiert.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse geht davon aus, dass, hört man auf besonnene Wissenschaftler und folgt man deren Rat, d. h. ergreift man die empfohlenen Schutzmaßnahmen zum Schutz vor Ansteckung, so wird auch Europa und der Rest der Welt dieser Pandemie Herr werden. Den richtigen Weg haben die betroffenen Staaten in Europa, wenn auch etwas spät, eingeschlagen. Natürlich wird durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie die Weltwirtschaft im Jahr 2020 langsamer wachsen. Es wird aber wohl auch gelingen, nachdem die Neuinfektionen abgestellt werden können, das eine oder andere bei der ausgefallenen Produktion nachzuholen. Bei den touristischen Dienstleistungen wird ein entsprechendes Nachholen leider nicht möglich sein, und der Tourismusbereich hat einen maßgeblichen/nicht unerheblichen Einfluss in unserem Tätigkeitsgebiet.

Die Raiffeisenkasse als lokales Allfinanzunternehmen wird auf jeden Fall seinem statutarischen Auftrag entsprechend die lokale Wirtschaft begleiten und unterstützen und daran arbeiten, gemeinsam mit ihren Mitgliedern und Kunden die Krise zu meistern. Natürlich geht die Raiffeisenkasse davon aus, dass die durch den starken Anstieg des SPREAD BTP/BUND 10 Jahre zum einen eine negative Auswirkung auf das aufsichtsrechtliche Eigenkapital der Raiffeisenkasse haben wird, zum anderen durch die Änderungen des Fair Value der gehaltenen Eigenkapitalinstrumente bzw. Investmentfonds in Portefeuilles, die erfolgswirksam bilanziert werden, mittlere Kursverluste einfahren wird. Insgesamt ist aber nach Einschätzung des Verwaltungsrates das voraussichtliche Geschäftsergebnis, unter Berücksichtigung des Umstands, dass die COVID-19-Pandemie das Geschäftsjahr 2020 relevant mitbestimmt, als befriedigend zu erwarten, wobei noch nicht alle Folgen der Pandemie abschätzbar sind. Nachfolgend in synthetischer Form unsere Einschätzung

- Stundungen von Finanzierungen werden stark beansprucht werden wobei dies im Geschäftsjahr 2020 keinen oder kaum einen Einfluss haben wird, da die Tilgungsraten kompetenzmäßig erfasst werden.
- Die Tourismusbranche wird mitunter am stärksten von der Krise getroffen. Vereinzelt ist von Liquiditätsengpässen auszugehen, wobei vorerst die Abfederungsmaßnahmen von Seiten der europäischen, staatlichen und regionalen Stellen abzuwarten sind.
- Für das Jahr 2020 ist somit von keinem oder nur einem geringen Wachstum bei den Erträgen auszugehen.
- Es ist mit steigenden Kosten beim Nettoergebnis aus Wertminderungen und Wertaufholungen von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten aktiven Finanzinstrumenten zu rechnen, da von einer leichten Verschlechterung der Kreditqualität auszugehen ist. (Umstufungen von Stage 1 in Stage 2, vereinzelt Stage 3).

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden keine getätigt.

Anzahl und Nennwert der von der Raiffeisenkasse gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Das Gesellschaftskapital der Raiffeisenkasse besteht aus 5.222 Aktien zu je 2,58 Euro. Die Neumitglieder der Raiffeisenkasse Untervinschgau sowie der ehemaligen Raiffeisenkassen Naturns und Tschars besitzen je eine Aktie, während die Mitglieder der ehemaligen Raiffeisenkasse Schnals aufgrund des Einheitspreises von 25,82 Euro nominell je 10 Aktien besitzen. Dies hat allerdings keinen Einfluss auf die Stimmrechte der Mitglieder. Jedes Mitglied ist im Besitz von einem Stimmrecht.

			Bestand	
	Einheitspreis	Saldo Konto	Anzahl Mitglieder	Anzahl Aktien
09/00/32.111-7	2,58	2.347,80 €	910	910
09/02/32.111-4	2,58	2.223,96 €	862	862
09/03/32.111-8	25,82	8.907,90 €	345	3450
Summe		13.479,66 €	2117	5222

Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien.

Die Raiffeisenkasse ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 ZGB beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen angekauft bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu abhängigen Unternehmen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Raiffeisenkasse liefern:

Kennzahl	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Total Capital Ratio (TCR)	24,15%	22,88%	5,55%
Cost Income Ratio (CIR) nach EBA	70,10%	62,16%	12,77%
Cost Income Ratio (CIR) nach Banca d' Italia	58,39%	51,46%	13,46%
Return on Investment (ROI)	0,99%	0,84%	17,23%
Return on Equity (ROE)	5,78%	4,83%	19,72%
Return on Assets (ROA)	1,02%	0,81%	26,03%

Vermögensstruktur der Raiffeisenkasse

	31.12.2019	31.12.2018	%
Bilanzielles Eigenkapital	74.029.904	68.081.232	8,74%
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel	66.587.043	61.437.256	8,38%
<i>Davon:</i>			
<i>Kernkapital</i>	66.587.043	61.437.256	8,38%
<i>Ergänzungskapital</i>	-	-	

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf den Zuwachs der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse werden, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, weit über die normativen Regelungen hinaus verfolgt, was maßgeblich dazu beiträgt, dass die lokale Wirtschaft,

insbesondere die Familien und die KMUs, unterstützt werden können.

Personal- und Sozialbericht

Zum Bilanzstichtag waren in der Raiffeisenkasse 50 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, was keiner Veränderung gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres entspricht. Von ihnen hatten 13 Mitarbeiter(innen) einen Teilzeitvertrag. Setzt man die Anzahl der Mitarbeiter mit den Teilzeiten ins Verhältnis ergibt sich eine Anzahl von 45,61 FTE (full time employer – Vollzeitbeschäftigter).

Ein besonderes Anliegen war uns die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter(innen), um den Mitgliedern und Kunden mit fachlicher und sozialer Kompetenz zur Seite stehen zu können.

Am 09.01.2019 wurde der gesamtstaatliche Kollektivvertrag für das nicht leitende Personal der Raiffeisenkassen erneuert, wobei eine Übergangsregelung bis zum 31.12.2019 getroffen wurde. Dabei wurde eine tabellarische Erhöhung im Ausmaß von 85,00 € brutto auf der Basis der Einstufung in der 3. Berufsebene, 4. Gehaltsstufe gewährt

Zurzeit laufen erneut Verhandlungen auf nationaler Ebene zur Erneuerung des Kollektivvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen. Es ist zu erwarten, dass eine wirtschaftliche Anpassung der Gehälter angestrebt wird, welche jener im bereits abgeschlossenen Kollektivvertrag im Kreditsektor ABI entspricht (Durchschnitt 190,00 € für die Laufzeit von vier Jahren).

Auf Landesebene führt man die gewerkschaftlichen Verhandlungen zur Erneuerung des Landesergänzungsvertrages für die Mitarbeiter der Raiffeisengeldorganisation. Themenschwerpunkte sind dabei die Regelung der Ergebnisprämie, die Einführung einer bilateralen Körperschaft, die Verbesserung zur Absicherung der Mitarbeiter und wirtschaftliche Anpassungen.

Ebenfalls auf gesamtstaatlicher Ebene wird der Kollektivvertrag für die Führungskräfte (dirigenti) verhandelt.

Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz in Naturns, in den drei Geschäftsstellen Kastelbell, Tschars und Unser Frau, der Schalterstelle in Karthaus sowie den Bankomaten in Plaus, der Repsol Tankstelle nahe Plaus, Naturns, Kastelbell, Tschars, Katharinaberg, Karthaus, Unser Frau und Kurzras die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen unseren Mitgliedern und Kunden in den Zweigstellen unsere Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebenleistungen, mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso steht unseren Kunden das Raiffeisen Online Banking zur Verfügung, das es ermöglicht, rund um die Uhr Bankgeschäfte zu tätigen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren wir laufend bemüht, die Arbeitsabläufe den sich ständig verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und das Back Office weiter zu standardisieren und zu rationalisieren, um unsere Leistungsqualität zu sichern. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere Mitglieder und Kunden beratend zu begleiten und durch ständige Optimierung unserer Betriebsabläufe Nutzen für dieselben zu stiften; im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- Einrichtung des Kundencenters im Hauptsitz in Naturns
- Anpassungsarbeiten im Schalterbereich in Naturns und Kastelbell
- Optimierung der Abläufe
- Reorganisation und Optimierung des Organigramms, bzw. beim Personal

Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Diesbezüglich verweisen wir auf die im Anhang/Sektion E angeführten Daten und Erläuterungen, die wir als

ausreichend erachten, um die einschlägigen Informationspflichten zu erfüllen.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im Geschäftsjahr 2019

Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr haben wir weder die Aktiv- noch die Passivzinsen verändert. Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 2,54%, was einer Veränderung von 0,40% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,20%.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2019 für die Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 2,33%, was einer Veränderung von +5,5% gegenüber dem Bilanzstichtag zum Vorjahr entspricht.

Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.547.148 Euro, was einer Veränderung von -1,89% gegenüber dem 31.12.2018 entspricht. Im Geschäftsjahr 2019 hatte die Vermittlungstätigkeit mit Kunden im Bereich der Anlageprodukte einen weniger befriedigenden Verlauf.

Beteiligungen/Unternehmensverbindungen

Aufgrund der Internationalen Rechnungslegungsstandards sind die Mehrheitsbeteiligungen und Beteiligungen an verbundenen Unternehmen im Bilanzposten 70 der Aktiva ausgewiesen, während sich die Minderheitsbeteiligungen im Bilanzposten 30 der Aktiva finden.

Die von der Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen werden als strategische Beteiligungen angesehen und dienen dem Schutz und der Stärkung der Raiffeisenkasse. Sie finden sich im Portfolio FVOCI.

Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen im Portfolio FVOCI:

Gesellschaft	Gesellschaftskapital	Buchwert	Bilanzwert	Quote %
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	225.000	8.126	8.126	3,58%
Banca Sviluppo SpA*	132.512	108	100	0,03%
Cassa Centrale di Trento-BCC Nord Est SpA	952.032	7	7	0,00%
Credit Solution AG	1.000	17	17	1,66%
RK Leasing G.m.b.H.	16.885	840	840	4,97%
RK Leasing 2 G.m.b.H.	700	50	50	7,14%
Einlagensicherungsfonds	296	1	1	0,44%
Assimoco AG	107.871	597	561	0,24%
Assimoco Vita AG	76.000	141	311	0,11%
Raiffeisenverband Südtirol (RVS)	375	3	3	0,67%
Konverto AG	2.300	20	20	0,89%
Südtiroler Energieverband Gen.	467	1	1	0,27%
Consorzio CBI SCpA	920	1	1	0,06%
Raiffeisen Suedt IPS	205	5	5	2,44%
Banca d'Italia	7.500.000	1.500	1.500	0,02%
Summe			11.543	

Im Berichtsjahr wurden folgende Beteiligungen erworben bzw. verkauft:

Erworbene Beteiligungen

- 1) Kapitalaufstockung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG in Höhe von 895.085 Euro
- 2) Konverto AG in Höhe von 20.362 Euro
- 3) Raiffeisen Südtirol IPS in Höhe von 5.000 Euro
- 4) CBI SCPA in Höhe von 578 Euro

Verkaufte Beteiligungen

- 1) Raiffeisen Online GmbH in Höhe von 20.500 Euro

Anwendung der Standards gemäss IFRS, IAS und IFRIC in der Rechnungslegung und deren Auswirkungen

IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen trat mit 01.01.2019 in Kraft. Die Anwendung dieses Rechnungslegungsstandards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung des Jahresabschlusses der. Ebenso traten mit 01.01.2019 Änderungen an IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer, Änderungen an IAS 28 zur Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und IFRIC 23 zur Berücksichtigung der Wahrscheinlichkeit im Rahmen der Bilanzierung unsicherer Steuerposten in Kraft.

Am 01.01.2020 steht das Inkrafttreten folgender Änderungen an: IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 in Bezug auf die

möglichen Auswirkungen der IBOR³⁸-Reform auf die Finanzberichterstattung sowie IAS 1 und IAS 8, was die Definition von wesentlicher Information angeht.

IFRS 17 zu den Grundsätzen in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge wurde von der Raiffeisenkasse nicht vorzeitig angewandt; aus heutiger Sicht und Einschätzung wird dieser Standard für die Raiffeisenkasse auch nach dem endgültigen Inkrafttreten am 01.01.2021 keine große Bedeutung haben.

Entwicklung der Bestimmungen auf europäischer und nationaler Ebene und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Die aufsichtsrechtlichen Weisungen spiegeln nunmehr großteils die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben wider.

Im letzten Quartal 2019 beschleunigte die Europäische Kommission ihre Vorbereitungsarbeiten für die Umsetzung der jüngsten Runde der Basler Reformen in der EU (bekannt als Basel 3 plus, Basel 3,5 oder Basel 4). Es scheint der politische Wille vorhanden zu sein, die endgültigen Basler Standards umzusetzen, um das System der Regeln und der internationalen Zusammenarbeit, das bisher die globale Governance bestimmt hat, nicht in Frage zu stellen. In den kommenden Wochen wird die Europäische Kommission den eigentlichen Gesetzesvorschlag für die Umsetzung des Basel-4-Pakets in EU-Recht fertig stellen.

Nach der vorläufigen Annahme am 12. Dezember 2019 hat der italienische Ministerrat am 23. Januar 2020 auch den Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 genehmigt und damit den Prozess der Anpassung der nationalen Gesetzgebung an die europäische Gesetzgebung eingeleitet und den Kammern einen Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes sowie einen Entwurf des Europa-Gesetzes vorgelegt. Am 14. Februar 2020 wurde der Entwurf des Europa-Delegierungsgesetzes 2019 dem Senat vorgelegt. Die Maßnahme enthält die Delegierungsvorschriften, die für die Annahme der Richtlinien der Europäischen Union sowie für die Umsetzung der anderen EU-Rechtsakte, die für die Anpassung des italienischen Rechts an das europäische Recht erforderlich sind, notwendig sind. Diese Maßnahme umfasst auch die Regeln des "Europäischen Bankenpakets", das die beiden so genannten CRD5- und BRRD2-Richtlinien sowie die beiden CRR2- und SRM2-Verordnungen enthält, die zwischen April und Mai 2019 vom Europäischen Parlament und dem Rat endgültig verabschiedet und am 7. Juni 2019 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurden. Die Durchführungsbestimmungen der EBA und der Banca d'Italia (in erster Linie die Rundschreiben Nr. 285/2013 und 286/2013) werden die näheren diesbezüglichen Details enthalten, für die Umsetzung welcher uns erhebliche Ressourcen abverlangt werden, um die normativen Vorgaben zeitgerecht zu erkennen, zu verstehen und korrekt umzusetzen.

In Anhang A der Europäischen Delegierungsakte sind auch andere Maßnahmen aufgeführt, die in nationales Recht übernommen werden müssen, wie z.B.:

- Richtlinie 2019/878 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2013/36/EU (sog. CRD IV) im Hinblick auf von der Anwendung ausgenommene Unternehmen, Finanzholdinggesellschaften, gemischte Finanzholdinggesellschaften, Vergütungen, Aufsichtsmaßnahmen und -befugnisse und Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Umsetzungsfrist: 28. Dezember 2020);
- Richtlinie 2019/879 vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Richtlinie 2014/59/EU (sog. BRRD) in Bezug auf die Verlustabsorptions- und Rekapitalisierungskapazität von Kreditinstituten;
- Richtlinie (EU) 2019/882 vom 17. April 2019 über die Barrierefreiheitsanforderungen für Produkte und Dienstleistungen (Umsetzungsfrist: 28. Juni 2022).

³⁸ IBOR sind Zinssätze wie LIBOR, EURIBOR und TIBOR, die die Kosten für die Beschaffung unbesicherter Finanzierungen, in einer bestimmten Kombination aus Währung und Laufzeit und in einem bestimmten Interbankenmarkt für langfristige Kredite darstellen.

Kosten in Zusammenhang mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM), dem einheitlichen Abwicklungsmechanismus (SRM), dem Einlagensicherungsfonds (Einlagensicherungssystem/DGS) und dem Zeitweiligen Fonds des Credito Cooperativo

Im Jahr 2019 entrichtete die Raiffeisenkasse den von der EZB auferlegten Beitrag für die einheitliche Bankenaufsicht im Ausmaß von 7.218,12 Euro. Dieser ist in der G+V-Rechnung im Posten 160b) erfasst.

Ebenso musste die Raiffeisenkasse im Jahre 2019 2.300,00 Euro an den einheitlichen Abwicklungsfonds („Fondo di risoluzione unico“) bezahlen; dieser Betrag fand ebenso im Posten 160b) der G+V-Rechnung seinen Niederschlag.

Der Einlagensicherungsfonds belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr mit einem Betrag von 175.009,11 Euro. Dieser Betrag wurde im Posten 160b) der G+V-Rechnung ausgewiesen. Die Kosten, die aus den Verpflichtungen der Raiffeisenkasse gegenüber den verschiedenen Sicherungssystemen (Einlagensicherungsfonds und Fondo di Garanzia Istituzionale) herrühren, betragen im Geschäftsjahr 45.375,28 Euro; in der G+V-Rechnung fanden diese Beträge im Posten 170 ihren Niederschlag; die Beträge aus den Verpflichtungen sind im Posten 100.c der Passiva (Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen) ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber dem Einlagensicherungsfonds und dem Zeitweiligen Fonds, die den SPPI-Test nicht bestehen, wurden zum Fair value wertberichtigt. Diese sind im Bilanzposten 20.c der Aktiva ausgewiesen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen und von den Interventionen des Zeitweiligen Fonds und des Fondo di Garanzia Istituzionale herrührenden aktiven Finanzinstrumente, bei denen es sich um AT1-Instrumente und verbriefte Anleihen handelt, wurden nach Maßgabe des IFRS 9 der Folgebewertung unterzogen und die erforderlichen direkten Wertminderungen wurden vorgenommen.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in der Raiffeisenkasse eine untergeordnete Stellung ein; es ist im Berichtsjahr konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Kunden und Mitgliedern der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins und aus dem Ausland.

Posten	31.12.2019	31.12.2018	%
Exportfinanzierungen	281.531	701.627	-59,87%
Importfinanzierungen	243.501	250.000	-2,60%
Angereifte Zinsen Auslandsfinanzierungen	3.442	3.071	12,09%

Erweiterungen der Produkt- und Dienstleistungspalette

Die Raiffeisenkasse nahm im Geschäftsjahr 2019 keine neuen Produkte/Dienstleistungen in ihr Angebot auf:

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Die Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen. ist in die Sektion D des Berufsverzeichnisses der Versicherungsvermittler eingetragen. Sechs Mitarbeiter sind in die Sektion E dieses Verzeichnisses eingetragen.)

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Raiffeisenkasse

Im Sitz in Naturns wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Kundencenter eingerichtet, welches in Zukunft die Betreuung unserer Kunden und Mitglieder weiter intensivieren und verbessern soll. Des Weiteren wurde die Schalterhalle angepasst und verbessert um den Mitarbeitern und Kunden einen bequemeren und besseren Arbeitsablauf zu ermöglichen.

Ebenso wurden in der Geschäftsstelle in Kastelbell einige Anpassungsarbeiten vorgenommen.

Aufgrund der zunehmenden Bankomatsprengungen auch in Südtirol wurde intensiv in die Sicherheit aller Bankomaten der Raiffeisenkasse investiert.

Rechtliche Verhältnisse

Das Streitverfahren bezüglich der Sache Argentinienbonds konnte im vergangenen Geschäftsjahr abgeschlossen werden. Um einen erneuten Gang vor das Kassationsgericht zu vermeiden wurde eine Abschlagszahlung vereinbart, welche bisherigen Rechtsspesen der Gegenpartei deckt. Der restliche Rückstellungsbetrag in Höhe von 490.800 Euro wurde als Ertrag in Posten 170B der Gewinn- und Verlustrechnung eingebucht.

Es bestehen momentan keine weiteren Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten.

Aufsichts- und Kontrolltätigkeiten

Sicherheit und Stabilität sind vordringliche Ziele der Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen. Die Überwachung unserer Banktätigkeit erfolgt durch interne Kontrollsysteme sowie durch externe Organe.

Mit dem internen Kontrollsystem soll sichergestellt werden, dass

- alle Mitarbeiter daran arbeiten, Ziele auf effiziente und integre Weise zu erreichen, ohne dass unbeabsichtigte oder übermäßige Kosten entstehen und ohne dass andere Interessen vor jenen der Bank gestellt werden;
- die bei der Geschäftsleitung, dem obersten Verwaltungsorgan und Aufsichtsbehörden eingehenden Informationen qualitativ so gut und so zuverlässig sind, dass sich die Empfänger für ihre Entscheidungen darauf stützen können;
- das gesamte Bankgeschäft den einschlägigen Gesetzen und Vorschriften, den Anforderungen der Aufsicht sowie den Grundsätzen und Verfahren der Bank entspricht (Compliance).

Der Bericht über die Abschlussprüfung zum 31.12.2018 im Sinne Artikel 14 und 16 des Gesetzesdekretes Nr. 39 vom 27.01.2010 und Titel V, Art. 48, Abs. 4 des Regionalgesetzes Nr. 5 vom 09.07.2008 wurde in der ordentlichen Vollversammlung am 24.04.2019 vorgebracht.

Das an den Raiffeisenverband Südtirol ausgelagerte „Internal Audit“ wurde entsprechend einem im Voraus festgelegten Jahresprüfplan durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat seine Kontrollen laut Zivilgesetzbuch wahrgenommen und hat sich mit den betreffenden Kontrollinstanzen ausgetauscht.

Die Ablaufkontrollen wurden im Laufe des Jahres 2019 weiter ausgebaut.

Vom 30.01.2019 bis einschließlich 08.03.2019 führte die Banca d'Italia ihre periodische Inspektion der Raiffeisenkasse Untervinschgau durch. Die Kontrolle wurde mit wenigen Beanstandungen von Seiten der Kontrolleure zur Zufriedenheit der Banca d'Italia abgeschlossen. Für detailliertere Informationen wird auf den Prüfbericht der Banca d'Italia verwiesen.

Allgemeine Informationen zur Geschäftsgebarung

Die Raiffeisenkasse befindet sich in ihrem zweiten Jahr nach der Fusion. Anpassungen und Optimierung im Bereich der Arbeitsprozesse und der Standardisierung wurden vorgenommen und werden die Bank auch weiterhin begleiten.

Im Bereich des Personals wurden einige Neuanstellungen vollzogen, einige Mitarbeiter schieden wieder aus dem Betrieb aus. Erfahrene Mitarbeiter gingen in Pension, konnten aber adäquat intern oder mittels Neuanstellung nachbesetzt werden.

Die allgemeine betriebswirtschaftliche Situation kann weiterhin als sehr gut betrachtet werden und die Stabilität der Raiffeisenkasse Untervinschgau ist weiterhin gewährleistet. Auch im Zuge der Herausforderungen durch die Covid19 – Pandemie zeigt sich erneut, dass die Fusion der drei Raiffeisenkassen richtig war.

Besondere Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Am 30. Januar 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die internationale Gesundheitsnotlage aus, nachdem sich die Ende Dezember 2019 in Wuhan, einer Millionenstadt in der Provinz Hubei in der Volksrepublik China, ausgebrochene neuartige Atemwegserkrankung COVID-19 zu einer Epidemie entwickelte und im Januar 2020 weltweit auszubreiten begann. In Italien wurden am 30. Januar 2020 vom „Istituto Spallanzani“ die ersten beiden Coronavirus-Fälle bestätigt, u. zw. an einem Touristenpaar aus China. Am 31. Januar 2020 ordnete der Gesundheitsminister (Ministro della salute) prophylaktische Maßnahmen gegen das Coronavirus an (Misure profilattiche contro il nuovo Coronavirus). Am 13.02.2020 berieten in Brüssel die EU-Gesundheitsminister bei einer Sonderratssitzung über COVID-19 mit dem Hauptziel der Aufrechterhaltung der Situation in Europa. Am 18. Februar 2020 wurde der erste Fall der Sekundärübertragung in Codogno, einer Gemeinde in der Provinz Lodi in der Lombardei, nachgewiesen. Das Virus breitet sich seitdem in Italien rasant aus. Am 23. Februar 2020 wurde die GV Nr. 6/2020 mit der Zielsetzung erlassen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Weitere gesetzliche Maßnahmen folgten bis hin zum Dekret des Ministerrats vom 9. März 2020, mit dem ganz Italien unter „Quarantäne“ gestellt wurde. Italien ist seit Anfang März 2020 das am stärksten von Coronavirus-Infektionen betroffene Land in der EU. Am 11. März 2020 erklärt die WHO das COVID-19-Virus zur Pandemie. Seitdem breitet sich das Virus immer weiter aus. Europa ist mittlerweile stark betroffen, ganz besonders die Staaten Italien und Spanien. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionskrankheit getroffen; die Bewegungsfreiheit der Bürger wurde mehr und mehr eingeschränkt. Der Güterverkehr zur Versorgung blieb aufrecht. Am 17. März alarmierte das Robert Koch-Institut darüber, dass das Corona-Risiko auch in Deutschland als „hoch“ gilt. Seitdem ist die ganze EU im „Alarmzustand“. De facto beschäftigt das Corona-Virus die weltweit bedeutendsten Entscheidungsträger; es hat bereits tausende an Todesopfern gefordert und die „Wirtschaft weltweit in Mitleidenschaft gezogen“. Derzeit ist der weitere Verlauf nicht absehbar, weder aus medizinischer noch aus wirtschaftlicher.

Die Raiffeisenkasse hat sich ab Anfang März 2020 mit der Ausbreitung des Coronavirus COVID-19 und die in diesem Zusammenhang von der Regierung verabschiedeten Maßnahmen befasst. Dazu gehörten die innerbetrieblichen Vorkehrungen im Bereich der Personenkontakte, der Personenansammlungen am Arbeitsplatz und jener im Bereich der Hygiene für Mitarbeiter(innen), Mitglieder und Kunden.

Die Raiffeisenkasse hat während jener Wochen, in denen sehr restriktive Maßnahmen auferlegt wurden, verschiedenen Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, von zu Hause aus mittels Telearbeit oder Smart Working zu arbeiten, um die Kontinuität wichtiger Geschäftsfunktionen (wie Finanzen, Zahlungen und Berichterstattung) zu gewährleisten. Hierfür wurden zusätzliche tragbare PCs und Pads aktiviert.

Die Vollversammlung selbst wurde ebenfalls wegen der Coronavirus-Pandemie so spät wie möglich angesetzt.

Maßnahmen, die die Familien und Unternehmen in der sich ergebenden Krisensituation unterstützen sollen, wie bspw. Stundungen von Finanzierungen u.a.m., wurden als Möglichkeiten zur Abfederung der Krise aufgegriffen; die Umsetzung derselben und die dafür notwendigen operativen Schritte werden stufenweise festgelegt.

Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse hat sich auch mit den bisherigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Raiffeisenkasse auseinandergesetzt. Er hat u. a. die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte beobachtet und festgestellt, dass der Spread BTP/BUND 10 Jahre innerhalb von 2 Wochen von 130 Basispunkten auf 280 Basispunkte angestiegen ist. Außerdem hat er die Börsenentwicklung verfolgt und festgestellt, dass diese weltweit zu Verlusten führte. Beispielsweise ist der DAX30, der im Januar einen Stand von über 13 Tsd. Punkten einnahm, im März auf unter 9 Tsd. Punkte gefallen, der Dow Jones 3 Industrial von über 28.800 Punkten am Jahresanfang 2020 auf unter 20.200 Punkten am 16. März 2020. Obwohl die Geschäftsmodelle unserer Raiffeisenkasse überwiegend durch HTC und HTCS gekennzeichnet sind, und unsere Raiffeisenkasse nur geringe Mengen an Finanzinstrumenten in Portefeuilles hält, die zu erfolgswirksam zu erfassenden Kursschwankungen führen, haben die vorher angesprochenen Kursentwicklungen auch für die Raiffeisenkasse relevante negative Folgen, u. zw. insbesondere im Hinblick auf die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und die Möglichkeit, Refinanzierungsgeschäfte durchzuführen. Als positiv kann angemerkt werden, dass unsere Raiffeisenkasse den Stundungsvereinbarungen, die die italienische Bankenvereinigung ABI und die Wirtschaftsverbände unterzeichnet haben, beigetreten ist. Dies begünstigt die Möglichkeit zur Verlängerung von Finanzierungen bzw. zur Aussetzung von Kapitalraten, u. zw. sowohl an Firmen- als auch an Privatkunden. Einen weiteren positiven Sachverhalt stellt der Umstand dar, dass die Europäische Zentralbank neue LTRO-Operationen angekündigt hat, die im Euroraum Liquidität schaffen und somit den eventuellen Finanzierungsbedarf von Firmen und Privaten positiv beeinflussen werden. Wie sich die Coronavirus-Krise auf die Zinssätze auswirken wird, ist derzeit nicht vorhersehbar. Die amerikanische Zentralbank, die Federal Reserve, hat außer der Reihe den Leitzins um einen halben Prozentpunkt gesenkt; seit 4. März 2020 gilt: Federal-Funds-Rate-Zielband gleich 1,0% bis 1,25%, Primary Credit Rate gleich 1,75%. Dies vorausgeschickt, kann als zusammenfassende Bewertung derzeit wie folgt festgestellt werden:

- Aufgrund des kompletten Shutdowns, welcher zuletzt bis mindestens Mitte April 2020 verlängert wurde und den damit einhergehenden Einbußen der gesamten Wirtschaft quer durch nahezu alle Sektoren, ist mit einem Umsatzrückgang und folglich einer Verringerung der Einnahmen für die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2020 zu rechnen.
- Mittlerweile wurden bereits mehrerer Krisenpakete zur Unterstützung von durch Corona in finanzielle Schwierigkeiten geratene Unternehmen und Private, sowohl von Seiten des Staates auch als der Autonomen Provinz Bozen auf den Weg gebracht. Inwieweit diese einen wirtschaftlichen Rückgang abfedern können ist derzeit nicht seriös abschätzbar.
- Bisher haben sich rund 100 Kunden bezüglich einer Stundung von bestehenden Darlehen gemeldet.

Der Verwaltungsrat hat sich auch mit der Auswirkung der COVID-19-Pandemie auf den Jahresabschluss zum 31.12.2019 beschäftigt. Er hält diesbezüglich fest, dass die Bilanzierung der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag bei den Anwendern der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS durch IAS 10 geregelt sind. IAS 10 bestimmt, dass ein Unternehmen berücksichtigungspflichtige Ereignisse in den in seinem Abschluss erfassten Beträgen einzubeziehen hat, während es nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Abschlussstichtag nicht verwenden darf, um die im Abschluss erfassten Beträge anzupassen.

Auf Grund der im Zuge der Analyse gewonnenen Erkenntnisse kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass am Abschlussstichtag keine Ereignisse vorgelegen haben, die weitere substantielle Hinweise zu Gegebenheiten geliefert hätten, die eine Anpassung der Beträge im Abschluss zum 31.12.2019 erforderlich gemacht hätten, und dass keine berücksichtigungs-pflichtigen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag gegeben sind und somit die Bewertungen und Beträge zum Bilanzstichtag 31.12.2019 korrekt sind.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigten, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der

Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch auf Grund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und dass die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

Schließlich hat sich der Verwaltungsrat eingehend mit den Vorgaben nach IAS 10 § 14 ff., die sich mit der Unternehmensfortführung beschäftigen, auseinandergesetzt. Er ist der Frage nachgegangen, ob bei der Raiffeisenkasse eine mögliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Abschlussstichtag eingetreten ist und die Unternehmensfortführung der Raiffeisenkasse nicht sichergestellt ist. Bei der Erörterung dieser Frage hat der Verwaltungsrat alle derzeit verfügbaren Informationen über die Zukunft, insbesondere über die Zeitspanne bis zum Jahresabschluss zum 31.12.2020, in Betracht gezogen. Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass die COVID-19-Pandemie an die gesamte Welt und somit auch an die lokalen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kreisläufe enorme Herausforderungen stellt. In diesem Bewusstsein und in Kenntnis darüber, dass es derzeit eine Reihe an Unsicherheiten gibt, die die Einschätzung der Zukunft erschweren, ist er in seiner Bewertung dennoch eindeutig zum Ergebnis gelangt, auch auf Grund der getroffenen Maßnahmen durch die betroffenen Staaten, die EU, die EZB, die einzelnen Unternehmen und die Bevölkerung selbst, dass die Krise gemeistert werden kann und wird, und dass die Unternehmensfortführung nach IAS 10 gesichert ist.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2019 zählte die Raiffeisenkasse 2.117 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 116 Mitglieder aufgenommen, 30 Mitglieder sind ausgeschieden. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 86 Einheiten. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäfte in überwiegendem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriff, um die Mitgliederförderung sicherzustellen und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d. h. die lt. Artikel 2 des Statuts vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Mutualität ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und -dienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern sowie die Entwicklung des Genossenschaftswesens und die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- 1) Die Raiffeisenkasse unternahm alles, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder zu vergeben.
- 2) Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte u. a. durch die Spendenvergabe von insgesamt 98.483 Euro, durch Sponsor-Aktivitäten 139.086,53 Euro usw.
- 3) Unsere Mitglieder haben einen besonderen Stellenwert. Sie genießen nicht nur ein Mehr an Informationen, unter anderem durch den kostenlosen Erhalt des Raiffeisen-Magazins und ihr Recht auf

Einsicht in die Bilanz, sondern haben vor allem auch das Recht auf Mitbestimmung und Mitgestaltung in der Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen.

- 4) Die Mitglieder genießen eine Reihe von Vorteilen bei Bankprodukten und Dienstleistungen. Dazu zählen unter anderem:
 - a. Vorteilhafte Zinssätze gegenüber Nichtmitgliedern im Einlagen- und Ausleihungsgeschäft;
 - b. Exklusivprodukte bei Raiffeisen Online (u.a. kostenlose E-Mail, vergünstigte Tarife,...)
 - c. Begünstigte Prämien bei Sachversicherungen
- 5) Spezielle Initiativen wurden im kulturellen/schulischen/sportlichen/erzieherischen Bereich ergriffen, insbesondere der Jugend- und Malwettbewerb
- 6) Spezielle Veranstaltungen für Mitglieder waren die Vollversammlung, die Informationsveranstaltung für Neumitglieder, der Mitgliederausflug, das Mitgliederpreiswatten, Veröffentlichungen und Broschüren für Mitglieder und Kunden, usw.
- 7) Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen immer mehr zunehmen und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, steht den Mitgliedern und ihren Familienangehörigen in der RGO eine spezifische Versicherung zur Verfügung. Mit dieser Versicherung wird ein Teil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

ALLGEMEINE HINWEISE

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurde auch im Geschäftsjahr 2019 ausgeführt. Das Internal Audit begleitete den Überprüfungsprozess vor Ort.

Das interne Kontrollsystem der Raiffeisenkasse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das interne Kontrollsystem nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde geführt.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des internen Kontrollsystems erstellten die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte und darüber hinaus zeigten sie ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich auf. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und unserer Betriebsdimension entspricht.

Die Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion arbeitete im Geschäftsjahr 2019 laufend daran, eine normenkonforme Arbeit in der Raiffeisenkasse sicherzustellen. Insbesondere hat sie:

Das Risk-Management

Das Risk-Management war im Geschäftsjahr 2019 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung nahm es laufend die Risikoüberwachung vor. Es setzte diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken, um den mit dem Bankgeschäft einhergehenden Risiken bewusst begegnen zu können.

Das Internal Audit

Das Internal Audit als dritte Ebene des internen Kontrollsystems wurde von der Raiffeisenkasse an die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG ausgelagert. Im Geschäftsjahr 2019 nahm das Internal Audit insbesondere nachfolgende Überprüfungen vor:

- 1. Quadrimester:
 - ✓ Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit verbundenen Subjekten
 - ✓ Geschäftsstelle 3 („Unser Frau“)
 - ✓ Organisation
 - ✓ Outsourcing von Betriebsfunktionen
 - ✓ Richtlinien für Entlohnungen/Vergütungen
 - ✓ EDV (ICT-Audit)
 - ✓ Wertpapiergeschäft mit Kunden
- 2. Quadrimester:
 - ✓ Kreditgewährung
 - ✓ Internes Kontrollsystem
 - Ablaufkontrollen

- Risikoüberwachung
 - ICAAP
- ✓ Liquiditätsgebahrung
- ✓ Einzelkundensicht – Meldungen an den Einlagensicherungsfonds
- 3. Quartal
 - ✓ Internes Kontrollsystem
 - Compliance
 - Vollständigkeit – Angemessenheit – Funktionsfähigkeit und Zuverlässigkeit des IKS
 - ✓ Antigeldwäsche und Bekämpfung des Terrorismus
 - ✓ Buchhaltung und Rechnungswesen
 - ✓ Versicherungsgeschäft mit Kunden
 - ✓ Business Continuity (Notfallplan)

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Aufsichts- und Verwaltungsrat aufgezeigt.

Antigeldwäsche-Bestimmungen

Das Jahr 2019 war von der teilweisen Umsetzung der von Banca d'Italia erlassenen Durchführungsbestimmungen auf dem Sachgebiet der Verhinderung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung geprägt. Zur Umsetzung der Maßnahme zur bankinternen Aufbauorganisation, zu den Prozessen und zu den Kontrollen in Sachen Verhinderung der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung wurde mit Unterstützung der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes die entsprechende interne Leitlinie erlassen.

Mit Unterstützung des Raiffeisenverbandes wurde auch die Maßnahme zur sog. objektiven Berichterstattung, sprich der neue periodische Meldefluss an UIF Banca d'Italia zu Bargeldtransaktionen umgesetzt.

Die Umsetzungsarbeiten der neuen Maßnahme zur Kundenprüfung vom Juli 2019 wurden im zweiten Halbjahr ebenso in Angriff genommen; dabei wurden einige technische und inhaltliche Schritte gesetzt, jedoch sind aufgrund des Umfangs der Neuerungen die Anpassungen (insbesondere die neuen technischen Unterstützungsmaßnahmen) noch voll im Gange.

Die erwartete neue Maßnahme zu den Aufbewahrungspflichten und die Durchführungsbestimmungen zum neuen Register der wirtschaftlichen Eigentümer wurden auch im Jahr 2019 noch nicht erlassen, weshalb hierzu noch keine konkreten Schritte gesetzt wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 arbeiteten der Verantwortliche für Antigeldwäsche und alle Mitarbeiter(innen) aktiv daran, den Risiken der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung entgegenzuwirken und der zuständigen Behörde konkrete Verdachtsfälle zu melden.

Risikotätigkeit und Interessenkonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über die mit diesen abgewickelten Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit sowie den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen und den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2019 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 26 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 3.537 Tsd. Euro.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H des Anhangs zur Bilanz, unter „Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“ auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2019 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel
vom 01.01. bis 30.06.2019	0,00%	8,00%	12,00%
vom 01.07. bis 31.12.2019	0,00%	8,00%	12,00%

Strafrechtliche Haftung der Genossenschaft - Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001

In der Raiffeisenkasse war im Geschäftsjahr 2019 das Organisationsmodell gemäß GVD Nr. 231/2001 aktiv.

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2019 setzte sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinander. So nahmen wir beispielsweise die Selbstbewertung vor, sorgten für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit, nahmen an der vom Raiffeisenverband Südtirol organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance, Haftung, Rechtsgrundlagen teil.

Zudem war das Jahr 2019 von den Arbeiten zur Errichtung des Institutsbezogenen Sicherungssystems (IPS) der Raiffeisenkassen Südtirols geprägt, die breiten Raum einnahmen. Die Raiffeisenkasse ist auch Gründungsmitglied der Trägerkörperschaft des IPS, nämlich der Raiffeisen Südtirol IPS Genossenschaft, die am 30.12.2019 den formellen Antrag um Anerkennung des IPS bei der Aufsichtsbehörde eingereicht hat. In diesem Zusammenhang wurde auch an der Anpassung des Statuts der Raiffeisenkasse gearbeitet, um künftig die Funktionsfähigkeit des Sicherungssystems sicherzustellen. Die formelle Statutenänderung kann allerdings erst nach erfolgter Prüfung durch die Banca d'Italia vorgenommen werden.

Breiten Raum nahm zu Beginn des Jahres 2019 auch die Erstellung einer neuen Vergütungs- und Anreizleitlinie ein, die von Vollversammlung im April genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um eine eigene, detaillierte Policy, in der die Bestimmungen zu den Vergütungen der Mandatäre und Mitarbeiter der Raiffeisenkasse zusammengefasst sind. Dies, unter Berücksichtigung der Vorgaben der Banca d'Italia, welche mit der 25. Aktualisierung vom 23. Oktober 2018 des Rundschreibens Nr. 285/2013 erlassen wurden.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16-bis ZGB

Die Angaben laut Artikel 2427 16-bis ZGB werden im Anhang zur Bilanz, Teil A, Sektion 4, im Punkt „Andere Aspekte“ geliefert.

Änderungen in der Betriebsorganisation

Im Hinblick auf die Betriebsorganisation wurden im Geschäftsjahr 2019 verschiedene Änderungen vorgenommen; zu den wichtigsten Änderungen dieser Art zählen:

- Organisationsstruktur - Anpassung an die Anforderungen des Strategieplans und Jahresbudget
- Überarbeitung der Aktivitäten und Funktionen
- Änderung der Rollen und Aufgaben
- Neudefinition von Arbeitsprozessen
- Errichtung interner Regelungen

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken

Der Wettbewerbskampf zwischen den Banken war auch 2019 stark zu spüren. Die geographische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die Zweisprachigkeit eines Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebiets führen u. a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch Mitbewerber aus dem benachbarten europäischen Ausland in unserem Tätigkeitsgebiet aktiv sind bzw. werden. Obwohl die Ertragslage für die Raiffeisenkasse derzeit als gut bezeichnet werden kann, sind wir laufend bemüht, alle Maßnahmen zu nutzen, die Skaleneffekte versprechen und die laut unserer heutigen Einschätzung die künftige Ertragsfähigkeit der Bank sichern. Wir wollen als Lokalbank auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten bzw. noch weiter auszubauen. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr u. a. an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen bestens zu haushalten.

Außerdem verfolgten wir konsequent nachfolgende Ziele:

- den Ausbau unserer Position als Lokalbank wie oben erwähnt,
- die ertragsorientierte Unternehmenssteuerung mit einem straffen Kostenmanagement,
- die Konzentration auf unser Kerngeschäft und
- die Steigerung des Vermittlungsgeschäfts.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Einhergehend mit diesem Ziel und um auch in Zukunft auf lokaler Ebene der Ansprechpartner in sämtlichen Bank-, Finanz- und Versicherungsgeschäften zu sein und als verlässlicher Partner für unsere Mitglieder und Kunden zu fungieren, werden wir, auch in Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern, alle Möglichkeiten der Skalenwirtschaft ausschöpfen.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2019, wie von den „Disposizioni di vigilanza per le banche“ – Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013, Teil eins, Titel III, Kapitel 2, Abschnitt II und nach Artikel 89 der Richtlinie 2013/36/EU vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft: Raiffeisenkasse Untervinschgau Gen.
- b) Art der Tätigkeit:
 - 1) Die Genossenschaft hat das Sammeln von Spargeldern und das Betreiben von Kreditgeschäften in den verschiedenen Formen zum Gegenstand. Sie kann unter Beachtung der geltenden Bestimmungen alle zulässigen Bankgeschäfte und Finanzdienstleistungen sowie jedes weitere auf die Erreichung des Genossenschaftszweckes abzielende Hilfsgeschäft oder jedenfalls damit

im Zusammenhang stehende Geschäft nach Maßgabe der von der Aufsichtsbehörde erlassenen Bestimmungen betreiben.

- 2) Die mit der Erreichung des Genossenschaftszweckes im Zusammenhang stehenden Geschäfte umfassen die Vertretung von Versicherungskörperschaften und Versicherungsgesellschaften sowie die Führung von Reisebüros und die Abwicklung von Diensten im Bereich des Fremdenverkehrs.
 - 3) Die Genossenschaft entfaltet ihre Tätigkeit auch gegenüber Nichtmitgliedern.
 - 4) Die Genossenschaft kann in Übereinstimmung mit den geltenden normativen Bestimmungen Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben.
 - 5) Die Genossenschaft kann mit den gesetzlich vorgeschriebenen Bewilligungen Wertpapiergeschäfte für Rechnung Dritter unter der Bedingung abwickeln, dass der Auftraggeber im Falle des Ankaufes den Preis vorschießt oder im Falle des Verkaufes die Wertpapiere vorher aushändigt.
 - 6) Bei der Abwicklung der Geschäfte in fremder Währung und bei der Verwendung von Terminkontrakten oder anderen derivativen Produkten übernimmt die Genossenschaft keine spekulativen Positionen und hält gleichzeitig den Unterschiedsbetrag der eigenen Aktiv- und Passivposten in fremder Währung innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen. Sie kann ferner den Kunden Terminkontrakte auf Wertpapiere oder Devisen und andere derivative Produkte anbieten, wenn dadurch Risiken abgedeckt werden, die sich aus anderen Geschäften ergeben.
 - 7) In keinem Falle kann die Genossenschaft die den Mitgliedern zur Zeichnung vorbehaltenen Finanzinstrumente in einem Ausmaß verzinsen, das die für die Dividenden vorgesehene Höchstgrenze um mehr als 2 Prozentpunkte übersteigt.
 - 8) Die Genossenschaft kann innerhalb der von der Aufsichtsbehörde festgesetzten Grenzen Beteiligungen übernehmen.
- c) Umsatz: 10.401.046 Euro
 - d) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten: 45,61
 - e) Gewinn oder Verlust vor Steuern: 4.154.357 Euro
 - f) Steuern auf Gewinn oder Verlust: - 123.092 Euro
 - g) Erhaltene staatliche Beihilfen: KEINE

Im Sinne des Artikels 90 der Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, die sog. „CRD IV“, wird nachfolgend der **Schlüsselindikator der Kapitalrendite** („public disclosure of return on assets“), berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019, offengelegt.

Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf 1,02

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite <https://www.raiffeisen.it/de/untervinschgau/meine-bank/> entnommen werden können“.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung („going concern“), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der CONSOB und des ISVAP Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, die sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven („Impairment test“) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip

(„Going concern“-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur und im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Überprüfung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die in diesem Lagebericht bzw. im Anhang zur Bilanz in den eigenen Abschnitten gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut vorgesehenen Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2019 in der Ihnen vorliegenden Fassung.

Werte Mitglieder, wir schlagen Ihnen vor, den Reingewinn 2019 in Höhe von 4.277.449,19 Euro wie folgt aufzuteilen:

- a) an die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 des Gesetzes Nr. 904/1977 und Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 385/1993, gleich 89,99% (*mindestens 70%*) des Jahresgewinnes im Ausmaß von 3.849.125,71 Euro, und zwar:
 - a. 2.994.214,43 Euro an die gesetzliche Rücklage
 - b. 854.911,28 Euro an die freiwillige Rücklage (besteuert)
- b) an den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 des Gesetzes Nr. 59/1992 3% des Nettojahresgewinnes, gleich 128.323,48 Euro;
- c) an den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 300.000,00 Euro;

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen unseren Dank auszusprechen. Wir danken dem der Direktion, den Verantwortlichen der verschiedenen Abteilungen und Bereiche und allen Mitarbeiter(inne)n für ihre Bemühungen in der Weiterentwicklung der Raiffeisenkasse, für ihren Einsatz im Dienste der Mitglieder und Kunden und die Verbundenheit mit unserer Bank und sprechen ihnen unsere Anerkennung aus. Wir bedanken uns beim Aufsichtsrat für seine laufende Unterstützung und die durchgeführten Kontrollen, die immer mit hoher Kompetenz und Professionalität erfolgten. Einen besonderen Dank möchten wir der Niederlassung Bozen der Banca d'Italia für ihre institutionelle Arbeit und die laufend erhaltene Unterstützung, dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft für seine Tätigkeit als Interessensverband und Revisionsorgan und der Raiffeisen Landesbank Südtirol für ihre Unterstützung aussprechen.

Für den Verwaltungsrat
Der Obmann

Wolfram Gapp
Naturns, den 30. März 2020